

Preisblatt des
Stadtkreis Bocholt.
Kunstlicher Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
Herrn und Herrn
des Kreises Borken.
Organ
der Zentrumspartei.

Geschäftsstellen
Bocholt: Haupt-
Post 14, Herrsch.
Gemeinde, 1004.
Borken: 3, Herrsch.
Post 24, Herrsch.
Borken: 1.
Borken: 1.

Nummer 171

Samstag, den 25. Juni

Jahrgang 1927

Fürstensperregesetz und Nationalfeiertag.

Es ist das unbestreitbare Recht der Opposition, der Regierung aus sachlichen Gründen Schwierigkeiten zu machen. Das kann durch Belämpfung und Ablehnung der nicht gefallenen Regierungspolitik geschehen. Es kann aber auch durch Einbringung von Anträgen, von denen anzunehmen ist, daß sie den Regierungs- parteien oder der einen oder anderen von ihnen unge- legen kommen, versucht werden, die Koalition zu spre- gen und die Regierung zu Fall zu bringen. Voraus- setzung dürfte natürlich immer sein, daß sich die An- tragsteller der Folgen bewusst sind, daß sie den Willen und die Macht haben, anstelle der gesprengten Ko- alition und der gestürzten Regierung neue Machttäger zu stellen. Letzteres war bekanntlich bei vielen Krisen im Reich nicht der Fall.

Nachdem sich nun die Hoffnung der Opposition, daß die Verlängerung der Geltungsdauer des Republi- kumschutzes auf den entscheidenden Widerstand der Deutschnationalen stoßen und der Koalition des Zen- trums mit der Rechten ein Ende bereiten würde, als trügerisch herausgestellt hat, nachdem auch auf außer- politischem Gebiete sich trotz der fortgesetzten Seiten- sprünge deutschnationaler Blätter und gegen den außenpolitischen Kurs gerichteter Entschlüsse einzel- ner deutschnationaler Versammlungen die deutsch- nationale Reichstagsfraktion nach Überwindung starker innerer Hemmnisse nicht aus der Reihe getrennt ist, bleibt den Demokraten und Sozialdemokraten die Erwartung übrig, welches Schicksal ihren gemeinsamen Anträgen beschieden sein wird, die die Verlänge- rung des Sperrgesetzes für die projek- tierte Auseinandersetzung über die Für- stensperre und die Einführung eines Nationalfeiertages am 11. August bezwecken.

Auch von der Linken wird ja nicht bestritten, daß diese Anträge eine Nebenbedingung haben, die in ihrem Wort- laut nicht zum Ausdruck kommt. Andererseits muß an- erkannt werden, daß es sachlich begründete Gesetzent- würfe sind, denen an sich von den Regierungsparteien das Zentrum sicherlich nicht ablehnen gegenüber steht. Zwischen einzelnen deutschen Ländern und ihren früheren Fürstentümern sowie depossidierten, ehemals landesherrlichen Familien und einzelnen Standespers- onen besteht es immer noch an einer Einigung über die Abfindung. Man weiß, daß Prozesse, soweit solche geführt worden sind, im allgemeinen für die Fürsten- gütig ausgefallen sind. Darum hat man durch Reichsgesetz eine Sperrfrist für solche Prozesse festge- setzt, um die Möglichkeit zu einer außergerichtlichen Verständigung zu geben. Diese Sperrfrist läuft aber am 30. Juni ab. Der Verlängerung des Sperrgesetzes widerstreben bekanntlich die Deutschnationalen, der Wiederzulassung der Prozesse das Zentrum und auch wohl die Deutsche Volkspartei, ebenso natürlich die oppositionellen Parteien. Nachdem nun aber nach einer Mitteilung der „Täglichen Rundschau“ sät- tliche ehemalige Fürstentümer durch ihre Bevollmächtigten haben erklären lassen, daß sie bis zum 1. Dezember laufende Prozesse nicht anhängig machen werden, und da an- zunehmen ist, daß bis zu diesem Zeitpunkt die noch ausstehenden Streitigkeiten zwischen Ländern und Für- stenhäusern — es handelt sich um die Länder Thürin- gen und Württemberg — auf dem Wege des Vergleichs beigelegt sein werden, liegt unseres Erachtens auch für die Sozialdemokraten und Demokraten kein ernstlicher Grund mehr vor, auf ihrem am Freitag dem Reichs- ausschuss des Reichstages überwiesenen Antrag zu be- stehen. Wie die Dinge liegen, dürften jedenfalls die Parteien der Regierungskoalition geschlossen diesen An- trag als zunächst überflüssig erklären.

Nach dem in Form eines Initiativgesetzentwurfes von der Linken eingebrachten „Entwurf eines Gesetzes über den Nationalfeiertag“ soll der 11. August, der Tag, an dem im Jahre 1919 die Reichsverfassung in Kraft getreten wurde, als Verfas- sungstag Nationalfeiertag des deutschen Volkes werden. Er soll Feiertag oder allgemeiner Feiertag im Sinne reichs- und landesherrlicher Vorschriften werden. Die öffentlichen Gebäude sollen an diesem Tage in den Reichsfarben beflaggt und in den Schulen ent- sprechende Feiern veranstaltet werden. Das deutsche Volk hat bisher noch keinen Nationalfeiertag gekannt, wie ihn andere Völker begehen. Die Franzosen feiern den 14. Juli in Erinnerung an den Sturm auf die Bastille am 14. Juli 1789. Die Amerikaner haben ihren Unabhängigkeitstag am 4. Juli, sie feiern Washingtons Geburtstag am 22. Februar, den Tag der Arbeit im September, den Dankfesttag im No- vember; diese vier im ganzen Bereich der Union. Da- zu kommen Vincenzs Geburtstag, Columbusfest und eine Reihe anderer Feiertage, von denen jeder in einer großen Reihe von Staaten begangen wird. Gewiß kann man den Wert eines solchen Nationalfeiertages nicht bestreiten, eines Tages, an dem sich die ganze Nation in einheitlichem Bewußtsein ihrer Schicksalsgemeinschaft sammelt, den Streit der Parteien ruhen läßt und dem gemeinsamen Glauben an die Wohlfahrt und Größe des Vaterlandes Ausdruck gibt. Bestrebungen, einen Nationalfeiertag einzuführen, haben sich in den letzten Jahren schon wiederholt geltend gemacht. Aber es hat

Abschluß der außenpolitischen Debatte im Reichstag.

Kommunistischer Misstrauensantrag gegen Stresemann abgelehnt.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 24. Juni. (Traib.)

Das Interesse an der außenpolitischen Debatte im Reichstag war heute erheblich abgeklungen. Man darf ohne Ueberbahrung sagen, daß die am Donnerstag bemerkte Hochspannung einer eben Langeweile Platz machte. Etwas anderes war ja auch kaum zu erwarten. Die Sensationslust war gestillt, denn der Reichsaussenmin- ister, die Regierungsparteien und die stärkste Oppositions- partei hatten ihre Meinung bereits geäußert. Was sollte heute noch viel geschehen? Sagten sich die Abgeordneten, sagten sich die Minister, sagten sich das Publikum. Es gibt schließlich noch andere, und zwar bessere Beschäf- tigungen, als die Mägen einer wild gewordenen Red- der, die nationalpolitischen Tiraden eines Völkischen von Graese und eines Nationalsozialisten Graf Revent- low über sich ergehen zu lassen.

Anspruch auf Gehör konnte nur der demokratische Wortführer Graf Bernstorff erheben, der den Rei- chen der Redner eröffnete. Graf Bernstorff, der frühere deutsche Vorkämpfer in Washington, ist bekanntlich der Vertreter Deutschlands auf der Abrüstungskonferenz. Er beschäftigte sich auch eingehend mit dieser Frage, deren praktische Förderung er dringend wünschte. Die Staa- ten, verlangte er, sollten sich wenigstens verpflichten, ihre Rüstungen auf einen bestimmten Stand zu bringen und nur mit Genehmigung des Völkerbundes darüber hin- wegzugehen. Der Redner appellierte an die Öffentlichkeit, das Wort in dieser Frage energisch zu nehmen. Im übrigen erklärte er es für wünschenswert, wenn Aus- land sich dem Völkerbund in irgend einer Weise nähern würde. Ein Mitglied der Regierungskoalition hätte kaum andere Worte finden können. Gegen Graf Bern- storff fiel der Sprecher der Wirtschaftlichen Vereinigung, Professor Dr. Dredt, hart ab.

Im Verlaufe der Sitzung gab Präsident Loebe be- kannt, daß ein Misstrauensvotum der Kommu- nisten gegen Dr. Stresemann eingegangen sei. Kurz zuvor glaubte man auch in eingehenden Kreisen, daß dem Reichstag diese kindische Gebärde erspart bleiben werde. Man hatte eben nicht mit dem Befehl aus Mos- kau gerechnet. Doch das Schicksal des Misstrauensvotums war bereits bei seiner Geburt entschieden. Bei der Ab- stimmung ließen sich nur die Völkischen hebeln, den Kom- munisten beizupfanden. Alle übrigen Mitglieder des Parlaments bedankten sich für solch eine blöde Farce.

Nach dem Abschluß der außenpolitischen Debatte dürfte über die Absichten und über die Mentalität Deutschlands kein Zweifel bestehen. Frankreich hat nun das Wort. Vielleicht ist aber auch Herr Poincaré einmal so freundlich, sich möglichst hilfsbereit zu verhalten und die Führung der Außenpolitik seinem Kollegen Briand allein zu überlassen.

Sitzungsbericht.

Berlin, 24. Juni.

Der Reichstag brachte heute die Aussprache über die auswärtige Politik zum Abschluß. Abg. Graf Bern-

storff (D.) gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß für die gegenwärtige auswärtige Politik eine so starke Mehr- heit im Reichstag vorhanden sei. Es müsse erreicht werden, daß möglichst das ganze deutsche Volk hinter die Außenpolitik stehe. Es sei gar nicht möglich, heute eine andere Politik zu machen. Die Demokraten würden nur dann Opposition machen, wenn von der heutigen Außen- politik abgegangen werden sollte. Für die Demokraten sei die Erklärung Stresemanns beruhigend gewesen, daß sich die Beziehungen zwischen England und Rußland nicht mehr verschlechtern. Die Reichsregierung sollte der Sowjetregierung den freundschaftlichen Rat geben, an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen und auch in den Völ- kerbund einzutreten. Die Rheinlandsbefestigung sei nach allem, was geschehen sei, eine Unmöglichkeit. (Sehr wahr! bei den Demokraten.)

Inzwischen ist ein Misstrauensantrag der Kommunisten gegen den Reichsaussenminister eingegangen.

Abg. Dr. Dredt (B. Vg.): Wenn jetzt das Zentrum auch in die stärkere Trompete bläst, so zeigt das, daß auch das Zentrum enttäuscht ist. In der Tat stehen wir an einem Wendepunkt in der Außenpolitik. Wir haben die großen Hoffnungen nie in dem Umfang geteilt. Die vollständige Rheinlandräumung muß selbstverständlich als notwendige Folge der Locarno- schmachungen gefordert werden. Der Beitritt Deutsch- lands zur Kolonialmandatskommission hat für uns nur einen problematischen Wert. Wäher ist der Völkerbund kaum ein Staatenbund, sondern höchstens ein Bund der Regierungen.

Abg. Graf Reventlow (Nat.-Soz.) bezeichnet das Ergebnis der Genfer Verhandlungen als eine voll- ständige Niederlage Deutschlands. Ein vertrauensvolles gleichberechtigtes Zusammenarbeiten mit Frankreich sei einfach unmöglich. Dr. Stresemann werde schon ver- schämt um die Gunst in Paris. Stresemann und Briand seien beide Feindmänner und Brüder des Groß-Orients. Das sei Landesverrat. (Der Redner erhält einen Ord- nungsruf.)

Abg. Frau Gölle (Nicht-Parteigänger, linke Komm.) führt aus: Der latente Kriegszustand zwischen Rußland und England sei unannehmbar. Die deutschen Sozial- demokraten Breitscheid und Stöcker (Große Freiheit) hätten gar kein Recht, den Deutschnationalen einen Vor- wurf an ihrem Umsturz in der Sozialpolitik zu machen.

Die Deutschnationalen seien klüger als Breitscheid (Seiterteil), sonst hätten sie nicht die Opposition, über die sie jetzt verfahren. Selbstverständlich würde Deutsch- land in die Bundesgenossenschaft gegen Sowjetrußland eintreten, trotz aller anderslautenden Beteuerungen Stresemanns. Der jetzige Bürgerkrieg sei nur die Cul- tigung für die durch die Sozialdemokraten verführte Ro- vernmentrevolution.

Abg. v. Grafe (Bölk.) nennt es bezeichnend, daß die Deutschnationalen sich nicht durch einen eigenen Redner an der Debatte beteiligen. Sie scheuten wohl, sich durch eine Billigung der Stresemann-Politik in Wider- spruch zu setzen zu dem, was sie brauchen im Lande be- dürfen. Dr. Stresemann habe in Genf alle Trümpe ver- spießt, die er in der Hand hatte.

Damit schließt die Aussprache. Der kommunistische An- trag gegen den Eintritt Deutschlands in die Kolonial- mandatskommission wird abgelehnt. Das kommuni- stische Misstrauensvotum wird in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Kommunisten und Völkischen bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten abge- lehnt.

Der demokratisch-sozialdemokratische Antrag auf Ver- längerung des Sperrgesetzes zur Fürsten- abfindung wird ohne Debatte dem Reichsaus- schuss überwiesen.

Nach 3½stündiger Sitzung verläßt sich das Haus auf Montag 15 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen: Kriegs- gerätegesetz, Nachschubordnung und kleinere Vorlagen.

zipielle Angelegenheit betrachten. Die Staats- form, die in der Verfassung festgelegt ist, hindert sie ja auch nicht, im Reich positiv mitzuwirken. Sie haben selbst den Innenminister, den ressortmäßi- gen Wächter über die Verfassung in der Reichsregie- rung, gestellt. Sie haben sich durch Unterzeichnung der Richtlinien und durch ihr Einverständnis mit der Regierungserklärung zur Achtung der Verfassung und der Symbole der deutschen Republik bekannt. Ueber- aus tödlich würde es daher von ihnen sein, wenn sie als deutsche und nationale Partei verhindern wollten, daß der Tag, auf den sich allein eine große Mehrheit des deutschen Volkes als Nationalfeiertag zu einigen ver- mag, als ein Fest zur Erinnerung daran begangen wird, daß das deutsche Volk die Revolution überwin- den und wie es in den einleitenden Worten der Verfas- sung heißt, einig in seinen Stämmen und von dem Willen befeuert, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, sich die neue Verfassung gegeben und damit das rechtliche Fundament zu seinem Wiederhochkom- men gelegt hat, daß an diesem Tag sich das deutsche Volk zur staatlichen Ordnung und zur nationalen Gemeinschaft und Schicksalsverbundenheit bekennet.

Die Deutschnationalen und die ge- meinsame Regierungserklärung.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 24. Juni. (Traib.)

Aus unserer am Donnerstag veröffentlichten Mel- dung ging hervor, daß die gemeinsame außenpolitische Erklärung der Regierungsparteien einen gewissen Wider- stand bei den Deutschnationalen zu übersteigen hatte. Wie nun das „Berliner Tageblatt“ von angeblich gut unter- richteter Seite hört, ist bei der entscheidenden Abstimmung am Donnerstag vormittag etwa die Hälfte der deutschnationalen Reichstagsfraktion der Sitzung ferngeblieben. Es waren nur unge- fähr 50 Abgeordnete erschienen. Davon war nur eine knappe Hälfte für die Zu- stimmung zu dem Inhalt der gemeinsamen Erklärung der Regierungsparteien. Es hat sich also, sagt das ge- nannte Blatt, hier wenigstens im internen Kreise der Reichstagsfraktion ein ähnliches Spiel wiederholt, wie seinerzeit öffentlich bei der Abstimmung über das Da- wesche Abkommen.

Ob diese Angaben stimmen, können wir nicht nach- prüfen, da die Deutschnationalen genau so ihr Frak- tionsgeheimnis wahren wie die übrigen Parteien.

Ein Aufwertungskompromiß.

Berlin, 24. Juni. In der Aufwertungsfrage ist gestern ein Kompromiß zwischen sämtlichen Regierungsparteien zustande gekommen. Danach soll

1. das Verfahren der sogenannten Einsetzung in den vorigen Stand erweitert und erleichtert,
2. soll bei der Anleiheaufwertung die Verbindlich- keitsgrenze von 800 auf 1000 M. heraufgesetzt,
3. der Zahlungsbeginn für aufgewertete Hypo- theken vom 1. Juli 1926 auf den 1. April 1926 verlegt werden, und
4. sollen die Restausgeländer aus dem Jahre 1921 für die ersten drei Quartale bis zur Höchstgrenze von 400 Prozent, für das letzte bis zu 600 Prozent der Papiermarksumme aufgewertet werden können.

Neue Aufwertungsbeschlüsse des Reichsausschusses.

Berlin, 24. Juni. Der Reichsausschuss des Reichs- tages setzte die zweite Sitzung des Sachverständigen- rates über die Veranlassung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden fort. Er beschloß, in den Fällen des § 10, Abs. 1, Ziffer 5, des Aufwertungs- gesetzes (Restausgeländer) und bei Gütern der Aufwertungs- verträge der Aufwertungsstelle zu ermäßigten, auf An- trag der Aufwertungsstelle im Jahre 1921 begrün- deten Forderungen auf über 100 Prozent (Gold- mark) betragende festzusetzen, wenn dies zur Vermeidung einer groben Unbilligkeit erforderlich ist. Demnach darf der Satz von 400 Prozent des Goldmarkbetrages und wenn die Forderung nach dem 30. September 1921 begründet ist, der Satz von 600 Prozent des Goldmark- betrages nicht überschritten werden. Entsprechende An- träge können bei der Aufwertungsstelle nur bis zum 1. Oktober 1927 gestellt werden.

Die Verlängerung des Mieterrechts- und Reichsmietengesetzes.

Berlin, 24. Juni. Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß sowohl das Mieterrecht- gesetz, wie das Reichsmietengesetz weiter bis zum 1. Juli 1929 gelten soll. Zum Mieter- schutzgesetz hatte die Regierung vorgeschlagen, daß aus bestimmten Gründen das Mietverhältnis ohne Anru- fung der ordentlichen Gerichte gelöst werden kann, bereit, daß der Mieter innerhalb einer Woche Widerspruch erheben kann. Bei Verfü- gung dieser Frist wird ein Räumungsbegehren ertal- ten, den der Mieter nicht anfechten kann, außer wenn er unverschuldeterweise die Einlegung des Widerspruches veräußert hat.

Diese neue Bestimmung wurde auf Grund der Aus- schußbeschlüsse auch vom Plenum abgelehnt und zwar in namentlicher Abstimmung mit 45

der
l.

ater
ffer
nfilm
ER"
Gegenwart".
AG
eh!

ter

im Gorki.
Das größte
d Aufopferung
zu den besten
boten wurden.

Kriminalfilm:
N. nach dem
einträger: Elsa
eisen u. a. m.

ogel
Banks.

Katalog auf
Wunsch gratis

16.

ab Fabrik!

en
auf Mifa

Erfahrener
Bauschreiner-
gefell
sofort gesucht.
Fr. Lehmann,
Frankfurter 5
mch. Schreineri.
Gellbte

Weiß-
näherin

sofort gesucht.

Walf & Co.

Suche zum 1. Augu
oder später ein e
fährenes, selbstst
diges

Küchenmädchen

Frau Albert Driß
geb. Kumpers
Bachhoffstr. 1.

gegen 22 Stimmen. Das übrige Gesetz wurde wie-
der angenommen. Es handelt sich bei den Neu-
erungen um Erleichterungen für die Mieter
der freigegebenen großen Räume und ge-
werblichen Räume. Auch mit der Verlängerung
des Reichsmietengesetzes auf zwei Jahre erklärte sich
der Reichstag einverstanden.

Das Echo der Stresemann-Rede im Auslande.

Der Eindruck in Frankreich.
Paris, 24. Juni. Die Rede des Reichsministers
Dr. Stresemann hat in Frankreich einen tiefen
Eindruck hervorgerufen. Selbst der „Gaulois“,
als er in Lüneville sprach. Durch die Antwort Strese-
manns wurde ein neues Kapitel in der Po-
litik zwischen den Regierungen eröffnet. Die Antwort
Stresemanns bewies, dass die Meinungsverschie-
denheiten innerhalb des französischen Kabi-
netts auszubäumen. „Figaro“ schreibt:
Stresemann teilt die Rollen, er spielt ein nützliches,
entscheidendes und friedfertiges Deutschland entgegen
Frankreich, dessen Absichten er nicht kennt. Für Europa
ist die Rede ein lehrreiches Dokument. Es zeigt
Deutschland am Werk unter dem Schutz des Ge-
setzes von Locarno seine Macht zu halten. — In
der „Victoire“ schreibt Gustav Herold: Dadurch,
dass Stresemann in unzweideutiger Form mitgeteilt
hat, dass Deutschland festlich auf jeden Krieg
verzichtet, hat er unsern Bündnispartnern eine
starke Stütze. — „Le Nouvelliste“ schreibt: Die
gegründete Rede ist die Rede eines guten Deutschen,
der gut europäisch sprechen will. Der Leiter in der
Wilhelmstraße hat im Namen der Berliner Regierung
seinerseits den Verzicht auf den Wiederverlangen be-
stätigt. Wenn das so viel trübselige Locarno nur eine
derartige Erklärung zur Wirkung gehabt haben würde,
so hätte es Frankreich bereits einen großen Dienst ge-
leistet. — Die „Polonia“ erklärt: Dr. Stresemann hat
gestern im Reichstag die beste Rede seiner po-
litischen Laufbahn gehalten. Seit gestern ist
nicht mehr die Haltung Berlins, sondern die Haltung
von Paris auf dem Armentrundenbühnen.
Unbestreitbar ist die Stellung Stresemanns die stär-
kere; denn er ist gegen Locarno vorgegangen, ohne
dass man ihm ein Ungleiches oder Vergebliches Wort
zum Vorwurf machen könnte. Die Frage, mit der
Stresemann seine Rede gestern beendete, lebt auch in
sämtlichen unparteiischen Geistern Frankreichs. — Das
„Deutsche“ erklärt: Man kann sich dagegen wehren,
wenn Stresemann behauptet, dass man ihm eine stärkere
Herabsetzung der Besatzungstruppen als Bezahlung für
Locarno schulde. Locarno ist eine freie Verpflichtung
seitens Deutschlands, ebenso wie unersetzlich für
die sein Preis festgesetzt wurde. Im übrigen
vertritt das „Deutsche“ den Standpunkt, dass man die
Frage der Rheinlandräumung nicht durch Verzicht, son-
dern durch eine aufmerksame und nicht durch Prüfung lösen
wird. Diese mühe Deutschland anregen.

Nachdem Reichsaussenminister Dr. Stresemann
in seiner Rede ausdrücklich daran erinnert hat, dass die in
der Note der Vorkonferenz vom 14. November
1925 erfolgte Zusage einer fähbaren Herab-
setzung der Besatzungstruppen vor Unterzeichnung des
Locarno-Vertrages abgegeben worden ist, also nicht
eine von unsem Wohlverhalten ab-
hängige Konzession für Locarno, sondern eine
der Zusage nach, von denen die Unter-
zeichnung abhängig war, so ist es selbstverständlich,
dass Dr. Stresemann diese Forderung von neuem
wiederholte.

In starkem Gegensatz zu der ruhigen Beurteilung
in der heutigen Morgenpresse findet man in „Jour-
nal des Debats“ und in „Le Temps“ Verworfungen
von der Stresemannrede, die auf einen polemischen
Geist abgezielt sind. „Journal des Debats“ schreibt
u. a.: Wir können unersetzlich an Stresemann die Frage
stellen: Wollen Sie die Verträge von Locarno in dem
Geiste anwenden, der während der Ruhrbesetzung
in Deutschland herrschte? Wenn Herr Stresemann nicht
mehr wünscht, dass man von der Vergangenheit
spricht, warum redet er denn von der Ruhr? Warum
spricht er von einem Doppelspiel treiben? Der „Le
Temps“ schreibt: Die Erklärung Stresemanns,
dass kein verantwortlicher Mensch in Deutschland ver-
brecherisch genug war, das Reich im Osten oder Westen
in einen Krieg zu ziehen, ist sehr beherzigenswert, und
die Lüneville-Rede Stresemanns wäre nicht nutzlos
gewesen, wenn sie kein anderes Ergebnis gehabt
hätte, als Stresemann Gelegenheit zu geben, diese Worte
im Reichstage zu sprechen. Allerdings bedeutet das noch
nicht den moralischen Verzicht darauf, durch an-
dere Mittel die Revision der territorialen Bedingungen
des Versailles-Friedensvertrages herbeizuführen. Wie
dann man von einem deutschen Minister, der vor einer
deutschen Versammlung spricht, mehr erwarten, als er
leisten kann. Jedenfalls liegt hierin eine beachtenswerte
Aussage des Willens der deutschen Regierung, die
Politik der Entspannung und Verständigung, wie sie in
Locarno eingezeichnet wurde, fortzusetzen. — Die na-
tionalistische „Liberté“ schreibt: Man ist nicht weiter
als zuvor, und die Frage der Befestigung beherrscht
alles andere. Die Parole wird weitergespielt, und man
wird sehen, wer das Finale von Locarno gewin-
nen wird. Stresemann hat sich sehr gut gestellt,
um zu gewinnen. — Der radikale „Soir“ wendet
sich erneut in schärfster Weise gegen die Rede von
Lüneville. Man müsse wählen: Locarno mit seinen
Folgen oder die Ruhrpolitik mit den ihrigen. Beides
sei nicht möglich. Wenn Stresemann dies erkläre,
müsse man ihm zustimmen.

Briland und die Rede Voicars.

Paris, 24. Juni. Wie „Levenir“ berichtet, hat einer
der Vertrauten Brilands, Danielou, gestern in den
Wandlungen der Kammer erklärt, Voicars habe
Briland den Text seiner Rede von Lüneville nicht
mitgeteilt.

Die englischen Blätter.

London, 24. Juni. Alle Blätter bringen mehr
oder weniger ausführliche Auszüge der gestrigen
Stresemann-Rede. Der Berliner Korrespondent der
„Times“, der einen besonders ausführlichen Bericht
erstattet hat, schreibt, es habe in Deutschland keinen
einen Debatten über auswärtige Angelegenheiten, ein
solches Bild der Heftigkeit gegeben, wie nach einer
allgemeinen Zustimmung, als der
Aussenminister zu einer nahezu selbstverständlichen Erwid-
erung auf Voicars Rede überging.

Sehr starker Eindruck in der Schweiz.

Basel, 24. Juni. Die Rede Stresemanns im
Reichstag macht in schweizerischen politischen Kreisen so-
wohl durch die Klarheit der Formulierung als auch
durch die kluge Abwägung des Tons sehr star-
ken Eindruck. Sie wird als überaus wirksame
Antwort auf die Rede Voicars angesehen und als
nützliche Erklärung des deutschen Standpunktes
namentlich in der Rheinlandfrage betrachtet. Das mo-
ralische Gewicht der Erklärung Stresemanns ist
auch hier unbestreitbar groß.

Die Regierungsbildung in Sachsen.

Ein deutschnationaler Wirtschaftsminister.
Dresden, 24. Juni. Die deutschnationalen Fraktion
des sächsischen Landtages hat mit knapper Mehrheit be-
schlossen, das Angebot des Ministerpräsidenten

Der Wirtschaftskonflikt mit Frankreich.

Ein letztes Provisorium.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 24. Juni. (Draht.)

Mit unserer pessimistischen Beurteilung des Standes
der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen
haben wir leider recht behalten. Man wird nämlich ge-
wärtig sein müssen, dass am 30. Juni nach Ablauf des
Provisoriums ein vertragsloser Zustand ein-
tritt. Unsere Delegation ist nach Peking mit dem
Ziel nach Paris abgereist, einen endgültigen Han-
delsvertrag zustande zu bringen. Falls die Ver-
handlungen ausbleiben, verlaufen wären, ohne zu
einem Abschluss schon am 30. Juni zu führen, hätte man
sich wohl auch mit einer vorübergehenden
Ueberbrückung des vertragslosen Zustandes einverstanden
erklärt. Unsere Delegation traf aber in Paris auf eine
vollständig neue Lage. Diese Wendung trat do-
durch ein, dass der französische Handelsminister der
deutschen Delegation offiziell eröffnete, es werde der
neue französische Zolltarif nicht vor Ende
Januar 1926 in Kraft treten können. Es erscheint je-
doch noch keineswegs sicher, ob der Zolltarif tatsächlich
in diesem späten Zeitpunkt Geltung bekommt. Aber selbst
wenn es der Fall wäre, würde die Spanne zu groß
sein, um nach Deutschlands Ansicht den nochmaligen
Abschluss eines Provisoriums zu gestatten. Deutsch-
land hat sich bisher immer wieder zur Verlängerung
des Provisoriums verstanden, weil es die Verhandlungen
nicht abbrechen lassen wollte. Angesichts der neuen
französischen Erklärung ist aber die Fortsetzung
dieser Politik nicht möglich.

Um gleichwohl wenigstens zu einem notdristi-
gen praktischen Ergebnis zu kommen, unterbreitete die
deutsche Abordnung nunmehr der französischen Regie-
rung den Vorschlag, dass anstelle der provisorischen Han-
delsverträge, die immer nur einen kleinen Teil der Zoll-
frage regeln, ein vorläufiges Handelsab-
kommen abgeschlossen würde, das mindestens
ein Jahr oder solange dauern soll, bis der neue
Zolltarif in Kraft getreten sei. Dieser deutsche Vorschlag
ist von Frankreich bereits abgelehnt worden. Es
sind mehrere Gegenentwürfe gemacht worden,
die aber immer nur auf den Abschluss eines kurz-

ten Selbst zur Befestigung des Wirtschafts-
ministeriums annehmen. Die Fraktion
schätzt Dr. Brüggemann als einen tüchtigen
haupteinander der Reichsaussenminister Dr. Brüggemann
Bünger (D. W.) und Wirtschaftsminister Dr. Brüggemann
(Wirtschaftsminister). Das neue Kabinett würde sich
demnach zusammensetzen aus folgenden Ministern:
Ministerpräsident: Brüggemann (Wirtschaftsminister),
Minister des Innern: Brüggemann (Wirtschaftsminister),
Minister der Finanzen: Brüggemann (Wirtschaftsminister),
Wirtschaftsminister: Brüggemann (Wirtschaftsminister),
Justizminister: Brüggemann (Wirtschaftsminister),
Arbeitsminister: Brüggemann (Wirtschaftsminister).

Der künftige bayerische Finanz- minister.

München, 24. Juni. Wie die Münchener Zei-
tung aus sehr gut unterrichteten Kreisen hört, sollen
die maßgebenden Kreise der bayerischen Volkspartei
auf die Wahl des jetzigen Staatsrates im Ministerium
des Inneren Dr. Schmeitzle zum bayerischen Fi-
nanzminister geneigt sein. Der Landesdirektor des
Süddeutschen Korrespondenzbureaus“ erzählt hierzu,
dass die Verhandlungen über die Verwirklichung des
künftigen bayerischen Finanzministers noch nicht ab-
geschlossen sind. Die Nachricht des genannten
Blattes ist deshalb den Tatsachen voraus.

Deutsches Reich.

Die Reichsregierung zum Todestage Rathenaus.

Berlin, 24. Juni. Heute legte ein Vertreter des
Reichsministeriums des Innern namens der Reichsregie-
rung einen Kranz am Grab Walter Rathen-
aus nieder.

Das Kriegsgerätegesetz vor dem Auswärtigen Ausschuss.

Berlin, 24. Juni. Der Auswärtige Ausschuss des
Reichstages trat am Freitag vormittag zur Beratung
des Kriegsgerätegesetzes und des deutsch-italie-
nischen Schiedsgerichtsvertrages zusammen. Beide
Entwürfe sollen am Montag bereits in zweiter Lesung
auf die Tagesordnung der Plenarsitzung gesetzt werden.
Das Auswärtige Amt war durch Staatssekretär von
Görsch vertreten. Dieser führte aus, dass der Ge-
setzentwurf über Kriegsgeräte nach jahrelangen Ver-
handlungen mit der Militärkonferenz zustande ge-
kommen ist. Auch die Vorkonferenz hatte ihm
unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass an seinem
Wortlaut keine Änderungen vorgenommen werden
würden. Nach eingehender Ausprache wurde das Gesetz
gegen die Stimmen der Kommunisten einstimmig
gebilligt. Es folgte die Beratung des Entwurfs über
den deutsch-italienischen Schiedsgerichtsvertrag
und Schiedsgerichtsverträge. Auch gegen diese Vorlage erhob
sich im Ausschuss kein Widerspruch. Nachdem noch
die Petitionen erledigt wurden, vertagte sich der Aus-
schuss bis zum nächsten Tag.

Die Kontrolle der Disfessionen.

Berlin, 24. Juni. Wie der „Demokratische Zei-
tungsdienst“ erzählt, wird General von Pawels die
Einführung der Sachverständigen der
affilierten Mächte in den nächsten Tagen heraus-
gehen lassen. Der Reichstag der vertriebenen Unterfranken
etwa Mitte der nächsten Woche erfolgen. Die Befrei-
gungsreise dürfte etwa zehn Tage in Anspruch nehmen.

Stürmische Landtagsitzung in Lippe.

Detmold, 24. Juni. Im Lippschen Landtag kam
es am Donnerstag nach der Annahme des Gesetzes einer
sehr heftigen Sitzung der Grundbesitzer
und Gewerbesteuer bei Beratung des
neuen Wertzuwachssteuergesetzes zwischen den
Mitgliedern der Großen Koalition zu einem heftigen Zu-
sammenstoß. Als der deutschnationalistische Abgeord-
nete Müller erklärte, es sei unzulässig, dass Präsident
seine Zustimmung in seiner untragbaren Fassung
der Sozialdemokratie gegeben habe, erklärte der Vorsitzende
diese Erklärung als unzulässig und bedrohlich. Der
erste Schritt zur Aufhebung der Großen Koalition
sei damit gemacht. Die Zusammenarbeit sei frag-
würdig, da der Zustand sowieso schon recht zweifel-

haftigen provisorischen Handelsabkommens hinaus-
laufen. Nachdem jedoch die deutsche Delegation auf
Grund der bisherigen Taktik auf französischer Seite be-
reits fünfmal hintereinander ein neues
Provisorium abgeschlossen hat, liegt jetzt keine Veran-
lassung mehr vor, wiederum ein provisorisches Abkom-
men zu treffen. Die Verhandlungen darüber gehen
jetzt noch weiter. Es erscheint indessen äußerst zwei-
felhaft, ob sich auf der von Frankreich vorgeschlagenen
Basis eine tragbare Verständigung erzielen lässt.

So bedauerlich diese ganze Entwicklung auch sein
mag, so wäre es gleichwohl verfehlt, nunmehr etwa die
Gefahr eines offenen Handelskrieges an die
Wand zu malen. Die Situation ist vielmehr dahin zu
beurteilen, dass zwar ein vertragsloser Zustand einsetzt,
dass aber andererseits in beiden Ländern das Verkre-
ben vorherrschen dürfte, während dieses Übergangs-
stadiums nichts Aggressives gegen die andere
Seite zu unternehmen. Die Lage war ja auch während
des Provisoriums schon so, dass nur 15 bis 18 vom
Hundert aller in Betracht kommenden Positionen ver-
traglich geregelt waren, während für alle übrigen 80
bis 85 vom Hundert sowieso schon der vertragslose Zu-
stand vorhanden war. Es wird also nunmehr für die
gesamten Positionen auf deutscher Seite der auto-
nome Zolltarif und auf französischer Seite der
Maximaltarif maßgebend sein, wie er es jetzt für
einen überwiegend großen Teil des Handelsverkehrs
ist. Inzwischen wird man den Versuch machen können,
ob nicht noch eine Zwischenlösung gefunden werden
kann. In dies nicht der Fall, so wird man ab-
warten müssen, bis der französische Zolltarif verabschie-
det ist und sich dann von neuem an den Verhandlungs-
tisch setzen.

Was den deutsch-französischen Eisenpakt betrifft,
so wird dieser durch den Eintritt eines vertragslosen Zu-
standes vorläufig nicht berührt. Deutschland ist
ebenfalls keine Veranlassung gegeben, nach Ablauf des
Handelsprovisoriums den Eisenpakt zu kündigen.
Andererseits aber wird Deutschland wohl den Vorschlag
machen, die im August und September des vorigen
Jahres abgeschlossenen beiden Saaraabkommen zu
verlängern. Diese Verträge regeln vor allem die Eisen-
frage. Man glaubt annehmen zu können, dass die fran-
zösische Regierung sich damit einverstanden erklären
wird.

Die Schließung des schlesischen Seims.

Es war ein offenes Geheimnis, dass alle Ministerien,
denen die Deutschen in Ostoberschlesien ausgesetzt waren,
von dem berichtigten Führer des Aufständigenverbandes
des Korne herrührten, der sich zusammen mit dem
Pressesekretär der Wojwodschaft des besetzten Ostobersch-
lesien des Wojwoden Grzinski erstreckte. Es war ferner
nachgewiesen, dass Korne den vier Banditen, die den
Ueberfall auf die Zeitung „Polonia“ ausgeführt hatten,
eine größere Geldsumme bezahlt hatte, sowie das Ver-
bot der wenigen deutschen Zeitungen, die bisher noch
in Ostoberschlesien erscheinen durften, auf den Presse-
hof zurückzuführen war. Die ganze Bevölkerung be-
saß sich in der größten Aufregung. Selbst einzelne
Polen wiesen unumwunden darauf hin, dass der Woj-
wode seine Macht überschritten und sich in der Provinz
eigentlich unmöglich gemacht hätte. Der Deutsche Volks-
bund hatte eine Resolution, die durch seinen Vorstand
dem Staatspräsidenten in Warschau überreicht werden
sollte, aber die telegraphische Anfrage, wann die Witi-
stetter in Warschau vorstellig werden könnten, wurde
nicht beantwortet. Auf eine zweite dringliche Anfrage
erging der Bescheid, dass die Angelegenheit gründlich
untersucht werden sollte. Der Wojwode Grzinski
wurde zu dem Innenministerium berufen, kehrte aber
schon nach wenigen Tagen zurück. Aus seinen unzuwei-
genten Angaben war zu erkennen, dass ihn die po-
lische Regierung nicht etwa hatte fallen lassen, sondern
dass er fester stand wie nie zuvor.

Nun blieb dem deutschen Ostoberschlesien als letzte
Rettung nur der Seim in Katowitz übrig, den man
der Provinz als angebliches Zeichen ihrer „Autonomie“
belaufen hatte. Mit einem wahren Feuersturm wurde
das Material gegen den Wojwoden zusammengetragen,
tatsächlich war das ganze Verhalten des berichtigten
Korne gesammelt, bis ins kleinste waren die Terrorakte
aufgedeckt. Am 22. Juni sollte die Entscheidung fallen.
Die Führer des Deutschen Volksbundes hatten einen
Antrag entworfen, in dem der Innenminister aufge-
fordert wurde, Grzinski abzuverurteilen, da er nicht
nur von den Ueberfällen gewusst habe, sondern sich
sogar an den Vorbereitungen beteiligt habe. Gleich-
zeitig wurde gefordert, sofort öffentliche Anklage gegen
die Attentäter zu erheben, die sämtlich Mitglieder des
Verbandes ehemaliger Aufständiger sind.

Doch, was geschah? Am 19. Juni, also 3 Tage vor
der ereignisvollen Sitzung, hat der polnische Staats-
präsident die Schließung des Seims in Katowitz ange-
ordnet, ohne für diesen so einschneidenden Griff den
geringsten Grund anzugeben. Nach der Verfassung von
Ostoberschlesien ist der Staatspräsident hierzu berech-
tigt, er hat von diesem Rechte zum ersten Male Gebrauch
gemacht. Allerdings hätte man erwarten können, dass
er seine Anordnung hinlänglich begründete, denn
so ist die Erregung in ganz Ostoberschlesien bis zur
Selbstmordgefahr gestiegen. Die Wägen des jetzigen Seims
dauert noch bis zum Oktober. Es ist aber nicht angue-
nehmen, dass er bis zu dieser Frist noch einmal einbe-
rufen wird, denn die Schließung bezieht sich nicht nur
auf die jetzige Tagung. Der Deutsche Volksbund ist
daher gezwungen, auf andere Weise sein Recht
zu suchen. Fürs erste ist beabsichtigt, gegen die Schlie-
gung der Tagung mit allen Mitteln zu protestieren
und vor allem die Angelegenheit bei den obersten
Staatsbehörden in Warschau vorzutragen. Es
trifft sich ungünstig, dass auch der polnische Staatsseim
selbst in diesen Tagen geschlossen wird, sodass die deut-
schen Abgeordneten dort die Sache nicht zur Sprache
bringen können.

So bleibt den deutschen Minderheiten nichts anderes
übrig, als die Angelegenheit durch den Oberkommissar
Galsander vor den Völkern und zu bringen, aber
aus vielen Erfahrungen weiß man nur zu genau, dass
die Verfassung in Genuß einer Entscheidung steht aus
dem Grunde ausweicht, weil sie Frankreich, das Polens
Vorgehen gegen Deutschland bei jeder Gelegenheit bil-
ligt und begünstigt, nicht vor den Kopf stoßen will.
Die Verhältnisse haben sich aber jetzt in Ostoberschlesien
derart zugespitzt, dass es in der bisherigen Weise nicht
weitergeht. Dem ewigen Terror der polnischen Behör-
den, die Hand in Hand mit den Banditen des Verban-
des der Aufständigen arbeiten, muß endlich einmal
ein Ende gemacht werden.

Der Staatsstreik Fongjialang.

Der russische Einfluß zurückdrängt.

Schanghai, 24. Juni. Neuer General Fong-
jialang (der auf einer Beratung der Sanfuer Führer
in Tschingtschau zum Oberbefehlshaber der südchinesi-
schen Armeen der alten Richtung ernannt wurde) hat,
wie verlautet, mit Tschingtschau ein Ver-
einbarung getroffen, die Nordtruppen anzu-
greifen, sobald die Provinz Honan vom Feinde befreit
ist. Ferner hat Fongjialang die Sanfuer Regierung
aufgefordert, den kommunistischen Mätker Borobin
und andere Mitglieder der Regierung sofort auszu-
weisen. Die übrigen Mitglieder der Sanfuer Regie-
rung sollten nach Kanton kommen, um sich Fongjialang
und Tschingtschau anzuschließen. Es wird gemeldet,
dass Fongjialang den Bormark gegen Beijing entlang
der Eisenbahnlinie Kanton-Beijing leiten wird, wäh-
rend General Tschingtschau weiter durch Schantung
vorgehen werde.

Vor dem Sturz der Sanfuerregierung?

Schanghai, 24. Juni. (Kabeldienst.) Nach Meldun-
gen aus Kanton bezeichnet man dort das Vorgehen
des Generals Fongjialang als einen Staatsstreik.
Die Lage ist außerst gespannt. Man rechnet da-
mit, dass die Sanfuer-Regierung die Forderungen Fongs
ablehnen wird. In Kanton setzt man alle Hoffnungen
darauf, dass einige Unterführer Tschingtschaus dessen
Politik mitmachen werden, wodurch die Aktion Fongs
von ihrer Stützkräft verlieren würde.

Kleine Auslandsnachrichten.

Der König von Spanien in Paris.

Paris, 24. Juni. Der König von Spanien hat in
Begleitung des spanischen Vizekönigs heute vormittag
um 10 Uhr nach dem Hotel de la Paix in Paris
ankommen. Der König ist von dem spanischen Prä-
sident der Republik zu Ehren des Königs in der Prä-
sidenz. Heute abend findet in der spanischen Botschaft
ein Essen mit darauffolgendem Empfang des diploma-
tischen Korps statt, zu dem der Präsident der Republik
geladen hat.

Der Kampf gegen die Kommunisten in Indochina.

Paris, 24. Juni. Die „Journal“ berichtet, ist dem
Generalgouverneur von Indochina ein Spezial-
beamer der Sicherheitspolizei zur Verfü-
gung gestellt worden, der die Leitung des Kampfes gegen
die Kommunisten in Indochina übernimmt.

Annahme des Reformgesetzes im englischen Unterhaus.

London, 23. Juni. Das Oberhaus nahm heute
den Antrag Lord Blythens an, in dem eine Reform des
Oberhauses verlangt wird, ohne namentliche Ab-
stimmung an, nachdem ein liberaler Auf-
trag abgelehnt worden war. In dem liberalen
Antrag war gefordert, eine derartige Reform sollte nicht vor
Entscheidung durch die Wählerschaft unterbreitet
werden.

Der Chorzow-Streikfall.

Warschau, 24. Juni. In der heutigen Verhandlung
des schlesischen Internationalen Gerichtshofes über den
deutsch-polnischen Streikfall widerlegte der Vertreter
der deutschen Regierung den von der polnischen Regie-
rung erhobenen Einwand der Unzuständigkeit
des Internationalen Gerichtshofes. Er betonte, dass
die polnische Regierung dem Artikel 23 der Genfer Kon-
vention über Oberschlesien eine zugehörige Ausle-
gung gäbe, und dass ferner die polnische Behauptung,
dass der Internationale Gerichtshof in seiner früheren,
im vorliegenden Streikfall getroffenen Entscheidung eine
Einschränkung bezüglich der Eigentumsrechte der Arbeit-
erschaft über Schließung der Schließung der Arbeit-
erschaft in Warschau gemacht habe, unrichtig sei. Selbst für
den Fall, dass der Gerichtshof seine Schiedsgerichts-
barkeit nicht auf den Genfer Konvention glaubt her-
leiten zu können, ist er dann noch immer auf Grund
des Schiedsgerichtsvertrages von Locarno für die Be-
legung des vorliegenden Streikfalles zuständig.

Von Mah und Fern.

Dammbruch in einem Braunkohlenwerk.

Leipzig, 24. Juni. In den staatlichen Braunkohlen-
werken Böhlen ereignete sich heute ein folgenschwe-
rer Dammbruch. Ein Teil des Wassers aus der
Spillpille ist in den Tagebau gelaufen und hat den
Vertrieb unter Wasser gesetzt. Durch den
Dammbruch sind die beiden Werkschächte Sippendorf
und Spendorf fast in Mitleidenhaft gezogen worden.
Ein Teil des Spills konnte nicht gerettet werden. Man
spricht auch von Menschenverlusten, jedoch sind neue
Nachrichten bisher nicht zu erreichen gewesen.

Leipzig, 24. Juni. Der Bruch des Damms der
Spillpille im Braunkohlengebiet Böhlen ereignete sich
heute morgen kurz nach 8 Uhr. Ungeheure Wasser- und
Schlammfluten ergossen sich in einer Breite von 300 Me-
tern in die tiefer gelegenen, der Spillpille vorgelagerten
Teile der Dörfer Sippendorf und Spendorf, die in kur-
zer Zeit mehr als ein Meter hoch überflutet waren. Da
die Dörfer von der Straße abgeschnitten sind, mußten
die Bewohner sich vor den hereinbrechenden Fluten
in die oberen Stockwerke der Häuser flüchten.

Großfeuer im Hamburger Freihafen.

Hamburg, 24. Juni. Heute vormittag brach im hie-
rigen Freihafen in dem sogenannten Hanfager der
Firma J. G. Bachmann ein Großfeuer aus, das
sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Das Feuer fand
in den dort lagernden hoch aufgeschichteten Baumstän-
den und amerikanischen Automobilen reiche Nahrung.
Mittags gelang es, das Feuer soweit in die Gewalt zu
bekommen, dass eine Ausbreitungsfurchung nicht mehr be-
stand. Mehrere Feuerwehreinheiten mußten infolge von
Rauchvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Der
entstandene Schaden ist sehr groß. Man nimmt an, dass
der Brand durch Kurzschluss entstanden ist.

Das Unglück in der Kleophas-Grube.

Kattowitz, 24. Juni. Die im Gewerkschafts-Bezirk
Kleophas-Grube am Dienstagabend verschütteten
vier Bergleute wurden gestern nachmittag als
Leichen geborgen.

Der Dampfschiff Byrds abermals aufgeschoben.

Newport, 24. Juni. Wegen ungünstigen
Wetters hat Byrd seinen Flug über den atlantischen
Ozean, den er heute früh antreten wollte, abermals auf-
geschoben. Die Menge, die dem Aufbruch beizuwohnen wollte,
gab ihrer Unzufriedenheit lauten Ausdruck.



Herbstwetter.
sonnenwende, — es ro-
wenig, manchmal viel
ein paar Augenblicke
geworden. Es regnet
immer wieder trocken
und bringen neuen
nassen Straßen tri-
schen. Da ist es
geschüttet wird. Seit
Wärme, aber wir we-
durch warten. Wer
den Sonnenflecken,
igendwo in Erdnähe
wir uns daran gewie-
Sommer haben. Ma-
mit seiner nassen Kälte
in dickeren Graub, gra-
und Wäldern und spü-
schen. Vielleicht blü-
warmer Sonne. Aber
uns ist Herbst, graue
und Frühlings. Wir
wöhnen müssen.

3. Hagefeller. W.
altem Brauch die sy-
Land, um geistliche
zu erleben. Die Pra-
dienstordnung zu erse-
n. Auf dem Turm
bedingung der St. We-
spitze gekommen. Vor-
riedelndem Interesse
und Erde auf dem sch-
kleinen Hängebreit lo-
zu ebener Erde. Wo-
oben auf der Höhe an-
machte, dann bekam
bei Donner und Bliz-
oben ihrem schmerz-
thrum es allzu schät-
der der Wind abgele-
Se werden in den La-
das unympathische Ka-
tannis ihnen wirklich

3. Vergebung der
Erweiterungen des
den und Verierungen
sichem Verwaltungen
in 12 Losen vergeb-
stems zum 4. Juli,
hochbauamt, Zimmer
aus der heutigen Be-

3. Die Erwerbslo-
schen Industrie und
Beginn der Nieder-
lammer Duisburg-We-
von 762 204 im Mon-
in 346 Zuschlagsempfä-
der Unterfertigungsemp-
über 28 372 im Mon-
wohnerzahl im Mai
haben also wiederum
verlorenhaftig festzu-
n. Kath. Gezellen
haben keine Mitglieder
26. Juni, 20 30 Uhr
Stiftungen und Namen
Theater-Abteilung

n. Bezirks-Gesell-
Cäcilienfest der Delan-
10. Juli hier in Boch-
höre von Barlo, W-
Jesef), Borken, Heide-
Werk und Wefese h-
jünglichen Gesänge
tragfähige der Gesang
St. Josefkirche als
Schützenhaus hat man
Besuch des Festes, an
eingeladen werden, wi-

n. Sängerbund an-
„Sängerbund“ bittet
die sich ay der Fahrt
umgehend in der Buch-
straße, zu melden, dar-
bei der Eisenbahn h-
Sonberzug vom Coes-
preis beträgt 7.—
„Sängerbund“ geht
der Apollinaristkirche
Bootsfahrt nach Rol-
Rolandsbogen („Reim
ich ein“). Darauf
nach Königswinter. 2
Reichsmarkt einfl. F-
Luftzug zum Draht-
Verpflegung usw. mi-
für die Generalland-
Berlona 0 50 R.-Mk.,
zahlen sind. Weitere
Saufe der nächsten W-
m. Weisfährer
Reiseverein. Arbeitsp-
bis 3. Juli 1927. M-

Kindernpflegeartikel

Nähr- und Kräftigungsmittel
Artikel für Mütter und Kinder

Trogerie Bruns

Nordstr. 22

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Sonntag, den 26. Juni 1927,
abends 20.30 Uhr:

**Stiftungsfest
und Namenstagfeier.**
Gesang, Musik und Theater.

Mitglieder nebst Angehörigen sind
freudlichst eingeladen.

Gut Hünning

Sonntag, den 26. Juni,
Mittwoch (Peter u. Paul) 29. Juni,
ab 4 Uhr:

Konzert!

Bei gutem Wetter:
Garten-Konzert.

„Bürgerkrug“

Sonntag, den 26. Juni:

Tanz-Kränzchen

Seitöffnung 6 1/2 Uhr.

Gasthof - Restaurant

Huink Anholt.

Jeden Sonntag:
Raffiekonzert!

Telefon Amt Isselburg 81.
Nach Amtsschluss, auch Sonntags,
dauernd erreichbar über Amt Westel.

Kirmes in Werth!

Am Mittwoch (Peter und Paul)
den 29. und Donnerstag, den
30. Juni findet im Festzelt
große Tanzmusik
statt.

W i l h. W e d.

HOTEL-RESTAURANT FRANKEN

REES a/Rh. MARKT 32

Erstklassiges Bierrestaurant
Spezial-Raschank des bekannten
MÜNCHENER SPATEN
hell und dankel.

Stallung Auto-Garage

In diesem Jahre
eine besonders reichhaltige Auswahl in

**Kommuniongebetbüchern
Kommuniongeschenken**
zu auffallend billigen Preisen.

Hermann Deckers,
Neustraße.

Bubi-Kopf

Schneiden, Pflegen, Wasserwellen
Spezialität: Neuschütt

Erste Kräfte. Zivile Preise.

Wwe. Heine Rolf
Nordstr. 4.

Im Herren-Salon nur erstkl. Bedienung.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Borken.



Kreis-Tierschau

verbunden mit einer

Ausstellung landw. Maschinen und Geräte
am Dienstag, den 12. Juli 1927,
auf dem Viehmarktplatze in Borken.

Ausstellungs-Ordnung:

Vormittags von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr: Aufstellung der Tiere, Maschinen und Geräte.

Vormittags 8 1/2 Uhr: Versammlung der Ausstellungskommission, der Herren Preisrichter und der Vorstandsmitglieder im Gasthof Riesenhaus zu Borken und Abmarsch zum Ausstellungsplatze.

Vormittags 9 Uhr: Beginn der Schau und Auswahl der zu prämiierenden Tiere.

Während der Schau von 9 Uhr vormittags ab:

Konzert auf dem Ausstellungsplatze
ausgeführt von der Rehmanna'schen Kapelle.

Nach der Prämierung Vorführung der prämierten Tiere und Verlesung der zuerkannten Preise.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Gemeinschaftl. Mittagessen im Riesenhaus'schen Saale zu Borken. Gebet 2.50 RM.

Anmeldungen zum Essen müssen bis zum 5. Juli bei dem Schriftführer des landw. Kreisvereins Herrn Dikmann in Borken erfolgen.

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert, während des Konzerts Preisverteilung.
im Saale und Garten des Gasthofs Riesenhaus.

Abends 8 Uhr:

Beginn des Festballes.
im neuen Breßler'schen Saale. (Schluß 1 Uhr.)

Besondere Bedingungen für die Schau:

1. Bei den Prämien kommen nur die Mitglieder der landw. Organisation des Kreises Borken in Wettbewerb.
2. Tiere, welche bei der Kreistierschau 1925 mit einem Ehrenpreis oder 1. Preis bedacht sind, können nicht in derselben Klasse, sondern nur unter sich in einer besonderen Sienerklasse konkurrieren.
3. Das zu prämiierende Tier muß 2 Monate vor der Schau im Besitze des Ausstellers gewesen sein.
4. Tiere unter 1 Jahr sind von der Prämierung ausgeschlossen.
5. Den Anordnungen der Ausstellungskommission und der Ordner ist unbedingt Folge zu leisten.
6. Für jeden durch Ausstellungsfehler verursachten Schaden, kommt die Leitung der Schau in keinem Falle auf. Beschädigungen oder Erkrankungen der Tiere fallen dem Besitzer zur Last. Zur Verminderung von Unfällen und beim Transport von Pferden und Rindvieh sind starke Halfter und Stricke zu verwenden. Bullen müssen möglichst mit Kaltring versehen werden.

Verzeichnis der Viehgattungen und Klassen:

- | A. Pferde. (Warmblut u. Kaltblut) | B. Rindvieh. (Rothbunt u. Schwarzb.) |
|--|--|
| Klasse 1: Stute u. Hengstjährling 1 Jahr. | Klasse 1: Rinder über 2 Jahre alt. |
| " 2: Desgleichen 2 Jahre alt. | " 2: Rinder unter 2 Jahre alt. |
| " 3: Stuten 3 Jahre alt u. ältere ohne Fohlen. | " 3: a) Kühe bis 5 Jahre alt, b) Kühe über 5 Jahre alt. |
| " 4: Stuten mit Fohlen. | " 4: Bullen bis 2 Jahre alt. |
| " 5: angeführte Ferkel. | " 5: Bullen über 2 Jahre alt. |
| " 6: Familien: Stuten mit mindestens 3 unmittelbaren Nachkommen. | " 6: Familien: Kühe mit mindestens 3 unmittelbaren Nachkommen. |

C. Schweine: (nur vorbestelltes Landtschwein) Klasse 1: Eber; a) bis 2 Jahre, b) ältere. Klasse 2: Sauen: a) bis 2 Jahre, b) ältere.

Anmeldungen liegen längstens bis zum 1. Juli d. Js. bei den Vorstehenden der landw. Ortsvereine, bei den Direktoren der landw. Schulen in Borken und Bocholt und bei dem Schriftführer Dikmann, Borken, zum Eintragen der Ausstellungsstücke auf. Später eingehende Anmeldungen können weder bei Aufstellung des Katalogs noch bei der Prämierung berücksichtigt werden.

Es kommen für alle Viehgattungen vorzulegend Geldpreise, außerdem Ehrenpreise zur Verteilung. Abänderungen der Ausstellungsbedingungen bleiben für besondere Fälle vorbehalten.

Eintrittsgelder werden erhoben:

1. Zur Befähigung der Ausstellung und zum Konzert 1 RM. einschl. Katalog
2. Zum Ball für Mitglieder 1 RM., eine Dame frei, für jedes weitere Familienmitglied 50 Pfg. — für Fremde, durch Mitglieder eingeführte 2 RM.

Die Ausstellungs-Kommission.

Verkauf!

Wegen Aufgabe meiner Schreinererei habe ich

Schreinerwerkzeuge

wie auch eine noch im Gebrauch befindliche, gut erhaltene kombinierte

Bandäge mit Motor

zu verkaufen. Dasselbe ist auch ein großer

Handwagen zu verkaufen.

Janas Rod, Bocholt i/W.

Wohlfahrtstr. 21.

Heugrasverkäufe in Suderwid.

Am Samstag, den 2. Juli, vormittags

11 Uhr werden auf dem Gute Rodespieser

in Suderwid

46 Partellen bestes Heugras

für Herrn Vorsteher Tante in Suderwid

öffentlich, meistbietend auf Kredit verkauft.

Hierzu 4 Partellen auf Rodespieser und

3 Partellen auf Tatenfeld in Suderwid

für Herrn Gerh. Venderbolch, Suderwid.

Bocholt, den 24. Juni 1927.

Freih. Böttmeyer,

Notar.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnung ab Montag, den 27. Juni 1927,

eine

mechanische Reparatur-Werkstatt

eingerrichtet für:

Textil- und allgemeinen Maschinenbau

der Neuzeit entsprechend.

Halte mich den Herren Fabrikanten und Bewohnern von Bocholt und Umgegend bestens empfohlen in der Lieferung

sämtlicher Ersatzteile für Textil-Maschinen nach Muster od. Modell,

sowie in der Auslagerung von Elektro-Motoren, Reparaturen an Wasser-

motoren, Holzbearbeitungs- und Dampf-Maschinen usw.

Als langjähriger staatl. geprüfter Fachmann in dieser Branche ist es mir möglich, meiner werthen Kundschaft gute und preiswerte Arbeit zu liefern.

Ich bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Schloßermüller Martin Moll,

Münsterstr. 87

gegenüber Pteron.

NEU!

Deka-Farben für Stoffmalerei

Ölfarben =

Tempera =

Aquarell =

für Kunstmalerei u. Schulgebrauch

und sämtl. Malutensilien.

Joh. Remmen, Nordstr.

Damen- und Herren-Frisiersalon

Echeer-Napp

Ravardistr. 33

Telefon 2725

Radus-Dauerrassen

werden in meinem Geschäft fachgemäß ausgeführt, sind unentbehrlich für die Bubikopfrisur.

Bubikopfpege im Abonnement = Karten 12 No. 10.—

Gleichzeitig empfehle meinen erstklass. Herrensalon.

Rasieren im Abonnement = Karten 12 No. 2.—

Haarschneiden „ „ = Karten 12 No. 8.—

Großer Heugras-Verkauf

Der diesjährige Heugras-Verkauf in den Weiden des Rittergutes Ringenberg findet am

Freitag, den 1. Juli ds. Js.,

vormittags 10 Uhr statt.

Ringenberg.

Jos. Welsing.

Ladenlokal

zur Errichtung eines Lebensmittel-Spezialgeschäfts, nur in guter Lage der Stadt, zu mieten gesucht.

Angebote unter E. R. 668 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lohnweberei

für 10 bis 20 Stühle in 140 cm leichter Calmucware, 3spulig, 6spulig, auf 6 Monate zu vergeben. — Angebote unter E. R. 668 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. ck2981

Webstühle

für Cord und Pilot geeignet, nicht ganz komplett, Smith, Ca-tico, ca. 105 cm. Kie-breite, werden für Mk. 100.— pro Stuhl verkauft.

Offerten unt. C 3999 an die Geschäfts-stelle.

Schweinefleisch

zu 90 Pfg. je Pfd. zu haben.

Bernh. Böing,

Bembenerweg 87.

Bocholter Kriegerverein

Sonntag den 26. Juni vormittags 11 1/2 Uhr

General-Versammlung

im Saale zum Großen Kurfürsten!

Tagesordnung:

1. Besprechung des Programms für das 50jähr. Jubiläum.

2. Bekanntgabe der Offiziere.

3. Verlesenes. Vollständiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

D. W. B.

Sonntag, den 26. 6. morgens 10 1/2 Uhr

ordentliche

Versammlung

Tagesordnung:

Bericht über die Wohnverbandsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Turnhalle

und

Sandalen

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Schuhhaus

Leitling,

Osterstraße Tel. 2148.

Krankenweine

wie Samos, Tarra-gona usw. erhalten Sie infolge des großen Umsatzes in diesen Weinen zu staunend niedrigen Preisen in der

Drogerie Bruns,

Nordstr. 22, Fernr. 2112

Miele-

Waschmaschine und Wringer

lowie Wasserinotor-waschmaschinen in Auswahl mit und ohne Kugellager, auch in Platen ausführbar.

Heine, Hofe, Nobelfstr.

Ein großer Glasschiebeschrank mit Spiegelwand, 1 großer Bonbonschrank, 1 Regal mit Spiegelwand, eine große Laden-Theke mit verschließbarem Ausstellkasten, 2 Schaukästen und 6 Mulden

preiswert abzugeben.

Ravardistr. 34.

Guterhaffene

Feder-

tarre

preiswert zu verkaufen.

Wih. Robert,

Bocholt

Kaiser-Wilhelmstr. 27

Schäfer-

hunde

5 Wochen alt, zu verkaufen.

Elststraße 10.

Beilage

Aus

A Rheine, 2. leutigen Stadtmagister Schmittung der Amtproben. Der A. jacht und daung im Intererweitern BürgerSchallenshöbungenbunden. Man ragen durch dasFeier im Herbst

Buer, 24. Ju. schwere FuturDeege. Die ihr Ernte vonArbeiter CortaBuer zum Feldgestern abend gesund Hof. ReleBächter die PletMann her und iVerletzungen bei-ren Bruststich u. städtische Unfaßworden war, schins MarienhospitLebensgefahr. Tebenfalls auf derwurden im Anfohafiet.

(:) Hork, 24. fobaten. Ein fobdat wurde naBegelagerern aneinen Nebolber ahoch! Der Solfonnte sich in S. Vollgel, die leidefonnte. Bei demalt handeln.

: Botrop, 23. schweres Unfaßliche Proßer 3. Bergmann Brunnstraße 38, unterMann erlitt furdurz nach der Ber

(:) Botrop, 2. letzte der auf derRheinbaben-RolofBruder Eduard, einen MesserfischMinuten eintrat.

Ariminalpolizei f

unglück. Auf beEdermber ereignmobilitätsf. W. ein Verlenentrafbiert. Der Wagerbarten Ringenbergegenkommenbenwagens in scharfenhenseite ausgewicund fuhr mit furobaum. Der Aofürzte aus dem belbruch. Der aChausseur einer aus dem Wagen einer Wiese liegenhäftsmäßig leich

v Gefe, 24. S. stellten Ermittlungausgesprochene Lapper nicht des Burgard betate jede Spur. Als d

Laufe des gestrigenLippsfabt durch Wund festgenommenhat er eingestander

Zat selbst 6eZeugen ist erwiesendie Ermordete ca.

Außer der TotenPersonen auf dermal verantwortliger

er letzte Woche sichflekt hat, um vor

Einen Zell dieserjedoch immer in

WußteinschreibungStaatsanwaltschaft

(:) Dierfeld, 23. Arbeitsstätte ist geJahre alte Arbeitergekommen, daß erwurde und zwar fobersten Ende desmetzt wurde. Derzer Zeit seine Fra

verloren. Er warichwermettig gewor

: Karnay, 23. gegen 2.35 Uhr, emdas zwei Eigentüm

auf den ganzen Dgriff das Feuer bo

das Gebäude zu r

Raub der Plammern

alters Gebäude darpfammen Strohdodeen

erwischen, sobDach abdecken mufte

Die Entschungsdirf

einiger auf der

darauf zurückgeföhr

Wafschliche, ein dur

Brand geraten sei u

her entzündet wur

konnte nicht festgef

(:) Moers, 24. N. Kindesmörderin. S

Unterfuchungsrichte

die ihre beiden Sö

sich auf die Tat nic

nur noch, daß sie

Die Frau gab an,

frankheit in ärztlich

eheliche Leben sei

einmal eine Scheid

ihres Mannes aber

schwerverletzte 11jäh

Lebensgefahr.

X Düsseldorf, 23. trage Düsseldorf-A

hat den Vorklag

ahmefall die Erbe

die geplante Antor

affen, abfchlägig be

Handel * Wirtschaft * Börse

Preußen verkauft seine Privat-eisenbahn-Beteiligungen.

Der preussische Finanzminister hat dem Reichstag seinen Entwurf vorgelegt, seine Anteile an den preussischen Eisenbahnen zu verkaufen. Die Beteiligungen betragen bei der Ostpreussischen Eisenbahngesellschaft 11 Mill. oder 45,5 Proz. des Gesamtkapitals, bei der Eisenbahngesellschaft Ostpreußen 400 000 Mark (20,3 Proz. des Gesamtkapitals), bei der Eisenbahngesellschaft Ostpreußen 473 000 Mark (12,8 Proz.), bei der Eisenbahngesellschaft Ostpreußen 280 000 Mark (19 Proz.), bei der Eisenbahngesellschaft Ostpreußen 354 000 Mark (30,4 Proz.). Der Minister bemerkt noch, daß, als mit dem Übertrag der Staatseisenbahn auf das Reich die für den Betrieb der Eisenbahnen notwendigen Ausgaben auf das Reich übertrugen wurden, versucht worden sei, diese Beteiligungen an das Reich zu veräußern. Die Verhandlungen über die Anteile eines einzigen Unternehmens scheiterten, während die übrigen Anteile an das Reich übertrugen wurden. Die Anteile an den Eisenbahnen sind in der Tabelle aufgeführt. Die Anteile an den Eisenbahnen sind in der Tabelle aufgeführt.

Der Opponent Dr. Zehnhaeff.

In den Generalversammlungen der verschiedenen Eisenbahngesellschaften tritt seit längerer Zeit ein Dr. Zehnhaeff (Köln) auf, der seine Aufgabe darin sieht, gegen gewisse Industrie- und Finanzkreise Angriffe zu richten. So erklärte man sein Auftreten in den Generalversammlungen von 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 38

Aus der Heimat.

Bocholt, den 26. Juni 1927.

m. Gebiete um gütliche Bitterung. Der hochw. Herr Bischof hat angeordnet, daß bis zum 1. Oktober d. J. an den Wochenenden während der Schulferien, an den Sonntagen und Festtagen während eines bestimmten M. Messe oder beim Nachmittagsgottesdienst das Gebet um eine glückliche Ernte (Nr. 12 der Gebete für verschiedene Anliegen im Diözesan-Gebetsbuch) verrichtet wird.

3. Zur Aufführung. Wir drücken vor einigen Tagen eine kurze Notiz über die Rundfahrt des Elektrobus-Netzes in Bocholt. Selbstverständlich lag es uns hierbei fern, für ein Gebot, das von Bocholter Firmen nicht geführt, sondern durch auswärtige Reisende betrieben wird, Propaganda zu machen. Es handelte sich lediglich um die Erwähnung eines im Straßenbild auffallenden Ereignisses, von dem die Lokalzeitung ja Notiz nehmen mußte. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweis auf unser Interesse an der Bekämpfung der Verkeimung, wenn sie bei der Anschaffung von solchen Apparaten sich der einschlägigen Firmen bedienen, wo ihnen gerne sachmännlicher Rat erteilt wird.

2. Die Generalversammlung des katholischen Deutschen Frauenbundes in Essen vom 27.-30. Juni 1927. Für jede Bewegung kommt einmal der Zeitpunkt, zu dem sie einen zurückgelegten Weg überblicken und verantworten muß. Jede Organisation, die eine Idee verwirklichen will, hat im Besonderen die Verpflichtung, nachzugehen, ob sie dieser Idee in der Vergangenheit näher gekommen ist, zu prüfen, wie der Weg in die Zukunft aussieht. Die Generalversammlung des katholischen Frauenbundes, die Aufgabe einer katholischen Frauenbewegung, wird im Laufe der Jahre immer wieder besonders gedrückt werden durch die Forderungen der Zeit. Diese müssen erkannt werden, wenn nicht ein weltweites Ideal entstehen soll.

Die diesjährige Generalversammlung des R. D. B. tagt im Wesen des Reiches, in Essen, dem Herz eines der größten Industriegebiete. Hier ist der Ort, um die Fragen zu besprechen, die dringend, beunruhigend vor uns stehen. „Frauenberuf und Frauenberufung“ ist das Thema dieser Generalversammlung. Die Zahl der berufstätigen Frauen wächst. Millionen leben nicht mehr in dem Kreis, der bisher selbstverständlicher Lebensraum der Frau war, in der Familie. Was wird aus dem Leben der Frauen? Was wird aus diesen Frauen selbst, die man unermittelt vor so harte Notwendigkeiten stellt? Das sind nicht nur Fragen der berufstätigen Frauen selbst, das sind Fragen, die die Väter und Mütter ebenso angehen, die doch verantwortlich sind für den Weg und das Schicksal ihrer Töchter. In öffentlichen Versammlungen wird Frauen und Männern Gelegenheit gegeben, sich Orientierung und Hilfe zu holen. Die öffentlichen Vorträge behandeln folgende Themen: 1. „Der Sinn des Berufs und seine Stellung im Leben der Frau“. Ministerialrätin Helene Weber, Berlin. Dienstag, den 28. Juni, vormittags 10 Uhr. 2. „Die heutige Lage der Frauenberufung“. Antonie Hopmann, Köln. Dienstag, den 28. Juni, nachm. 3 Uhr. 3. „Das Wesen des Hausfrauenberufes“. Luise Riß, Stuttgart. Mittwoch, den 29. Juni, vormittags 10 Uhr. 4. „Das Wesen des Berufs der Handfrau“. Dr. E. Kramer, Münster. Mittwoch, den 29. Juni, im Anschluss an den vorigen Vortrag. 5. „Beruf und Lebensstil“. Dr. Admarie Soltau-Gebert, Westfalen. Mittwoch, den 29. Juni, abends 8 Uhr. 6. „Die tragenden und schaffenden Kräfte im Berufsleben der Frau“. Dr. Gertr. Kroll, Aachen. Donnerstag, den 30. Juni, abends 7.30 Uhr. Die Vorträge finden im Städtischen Saalbau in Essen (Ruhr) statt. Um jedem Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, werden an der Kasse, Städtischer Saalbau, Eintrittskarten zum Preise von nur 75 Pfg. zu jeder Veranstaltung einzeln ausgegeben.

6. Weltkriegszeiten. Bei dem Weltkriegszeiten in der Einheitszeitung, das am Fronleichnamstage in Emmerich stattfand, erhielten vom hiesigen Reichswehrministerium Wobesberger 1878 folgende Mitteilungen: In der Abteilung 60 Glieder: Maria Kemper, Josefa Terdrabe, Josef Fischer. Abteilung 100 Glieder: Leo Spillhoff, Heinz. Rönnecke, Johanna Goers, Wobesberger, Hedwig Wobesberger. Abteilung 160 Glieder: Agnes Hills, Heinz. Wobesberger, Leo Terwagne, Johanna Hellertamp, Alfred Wobesberger, „Schiff Heil“.

m. Kriegsgräberfürsorge. Einen kurzen allgemeinen Bericht über den Verlauf seines diesjährigen Vertretertages bringt der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Juniheft seiner Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“. Einer der wichtigsten Punkte der überaus inhaltreichen Verhandlungen war wiederum die Volkstrauertagsfrage. Der Vertretertag war einmütig der Auffassung, daß der Volksbund an keinem Ziel, dem schon fast allgemein im Volk fest eingewurzelt, besonderen Gedankens für die Gefallenen aus dem Weltkrieg die gütliche Legitimation zu verschaffen, unter allen Umständen festhalten muß. — Am ersten Eintragsabend mit den zuständigen Reichsbehörden debatierte der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge seine Arbeiten weiter aus. Zur Zeit werden Kriegesgräber in Jugoslawien und daran anschließend in Rumänien und Polen beschliffen. Dadurch wird der Volksbund noch mehr als bisher in der Lage sein, ebenso wie in Frankreich und Belgien auf Anträgen betr. Kriegsgräber in den städtischen Ländern, soweit überhaupt möglich, erspöndliche Auskunft zu erteilen. Leider haben sich Angehörige, deren teure Toten in den Randstaaten, Polen, Ostgalizien, Rumänien, Jugoslawien, Italien, der Türkei, Palästina, Afrika, Ägypten und so immer deutsche Truppen gekämpft haben, zur letzten Ruhe gebettet sind, nur in ganz verschwindend geringer Zahl an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge um Auskunft über die Angelegenheit, über die Kriegsgräber in den genannten Ländern keine Auskunft gegeben werden. Diese ist indes falsch und so mühe jeder, der über das Grab eines unversenkten Toten in den fremden, fernsten Ländern gern etwas erfahren möchte, sich an den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Bocholt, Westfalen, „Bürgertrug“, wo auch eine Liste zum Einzeichnen auslief, wenden. Die Monatszeitschrift kostet für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember einschließlich 1,- R.-M., ein Einzelheft 80 Pfg. Dort werden auch Probennummern abgegeben. Interessierten können die Nummern ab 1. Januar nachgeliefert bekommen gegen eine weitere Zahlung von 1,- R.-M., im ganzen 2,- R.-M. Der Mitgliedsbeitrag zu werden müßte, zählt außerdem noch einen Jahresbeitragsbeitrag von 2,- R.-M. Wegen dieser Zinsen dazu beitragen, daß recht zahlreich die Anmerkungen abgegeben, zählt doch der Bezirksverband Ruhrgebiet des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge (umfassend den

Stuhr-Verbandsverband und die Bezirke Münster und Arnberg) 3. St. 75 Ortsgruppen mit 15 000 Mitgliedern und steht damit an der Spitze der Landes-, Provinzial- und Bezirksverbände im Deutschen Reich. Ähnlich werden neue Ortsgruppen in diesen Bezirken gegründet. Der Volksbund zählt augenblicklich 44 Verbände mit 1200 Ortsgruppen.

n. Wiederseherfeier und Denkmalweihe des Inf.-Regt. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17. Am 13., 14. und 15. August feiern die ehemaligen Angehörigen des Inf.-Regt. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17 einschließlich der Kriegesformationen ihr 2. großes Wiederseherfest, verbunden mit Einweihung des Regiments-Denkmal für die 6430 gefallenen Helden des Regiments in der Kriegs-garnison Gronau (Westf.). Alle ehemaligen Regimentsangehörigen werden herzlich zur Teilnahme eingeladen. Der Festbeitrag beträgt einschließlich Unterkunft (Privat-quartier), Verpflegung, Festbus und Festabendessen nur 4,00 R.-M. Anfragen bis zum 10. Juli erbeten an den Festauschuß des Inf.-Regt. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17 Gronau (Westf.), der die Anmeldeformulare übermittelt. n. Wiederseherfeier. 110. St. In Mannheim findet am 2. und 3. Juni 1927 anlässlich des Wiederseherfestes aller ehemaligen 110. St. die Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des II. Badischen Grenadiers-Regiments R. 23. I. Nr. 110 und seiner Kriegesformationen (R. 3. R. 110, 2. R. 110, 3. R. 409, R. 3. R. 40 und R. 3. R. 110) statt. Alle ehemaligen 110. St. sind herzlich eingeladen. Nähere Auskunft (Bestell-, Quartier- und Fahrkarte) erteilt der Schriftführer des Vereins ehemaliger 110. St., Herr Wilhelm Schmitt, Mannheim, Brennstadtstr. 5.

Gasheizöfen mit Dauerheizung

Einfache Handhabung. Geringer Gasverbrauch. Große Heizkraft.



Wer damit arbeitet, ist beglückert.

a. Duisburger Stadttheater. (Spielplan vom 26. Juni bis 3. Juli.) Sonntag, den 26. Juni, 7 Uhr: König Heinrich VI. — Montag, den 27. Juni: Die Waise. — Dienstag, den 28. Juni, 7.30 Uhr: Don Juan. — Mittwoch, den 29. Juni, 7.30 Uhr: Don Juan. — Donnerstag, den 30. Juni, 7.30 Uhr: König Heinrich IV. — Freitag, den 1. Juli, 7 Uhr: König Heinrich IV. — Samstag, den 2. Juli, 7.30 Uhr: Turandot. — Sonntag, den 3. Juli, 8 Uhr: Turandot. — Montag, den 4. Juli, 8 Uhr: Turandot. — Dienstag, den 5. Juli, 6 Uhr: Turandot. — Mittwoch, den 6. Juli, 6 Uhr: Turandot. — Donnerstag, den 7. Juli, 6 Uhr: Turandot. — Freitag, den 8. Juli, 6 Uhr: Turandot. — Samstag, den 9. Juli, 6 Uhr: Turandot. — Sonntag, den 10. Juli, 6 Uhr: Turandot.

t. Werth, 25. Juni. Altes. Am Peter- und Paul-Festtage feiert die Gemeinde Werth ihre diesjährige Altes, die immer von auswärts, besonders von Bocholt, stark besucht wird. Zwei große Tanzsätze sind aufgeführt. Schiffskauf und allerhand Schandebuden haben sich schon eingefunden. Hoffentlich bessert sich das Wetter bis dahin, damit alle auf ihre Kosten kommen.

m. Unfall, 25. Juni. Kleinbahnunfall. Gestern Nachmittag kam es auf der Kleinbahnstraße Offenburg — Anhalt zu einem Unglück, das leicht schlimme Folgen hätte haben können. Als der um 1.30 Uhr von Offenburg abfahrende Zug der holländischen Tramabahn in Höhe der Suderwälder Straße war, sprang plötzlich der Packwagen aus dem Gleise und kippte um, wobei er stark beschädigt wurde. Der fahrende Personenzug wurde ebenfalls aus dem Gleise geworfen. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Eine Reisende aus Gerdlingen erlitt einen leichten Verstoß und wurde von einem gerade vorbeikommenden Auto nach Anhalt gebracht. Mit Hilfe einer von Offenburg herbeigekommenen Refektorioformation wurde sofort mit den Aufräumarbeiten begonnen, die so schnell von statten gingen, daß die Straße im Laufe des Nachmittags noch frei wurde und der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Der Vorfall hatte eine Menge Zuschauer aus Offenburg und Anhalt herbeigeführt.

a. Rhebe, 25. Juni. Der örtliche Arbeitsmarkt. Im Arbeitsamt Rhebe waren bei einer Einwohnerzahl von 6872 im Monat Mai 2 Wasserwerbe und 4 Jungfrauen empfänger vorhanden. Wobesberger die Gesamtsumme der Unterhaltungsempfänger 6 gegenüber 7 im Monat April.

a. Rhebe, 25. Juni. Rentenzahlung. Wegen des Feiertages (Peter und Paul) findet die Auszahlung der Witwenrenten am Dienstag, den 28. ds. Mts., vormittags von 8-12 Uhr statt.

r. Borken, 25. Juni. Kreisfestschau. Das Kreistatistikamt des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Borken findet am Dienstag, den 28. Juni hier in Borken statt. Mit der Tierchau ist eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte verbunden. Für die Veranstaltung ist u. a. folgendes Programm vorgesehen: Die auszu-stellenden Tiere und landwirtschaftl. Vorrichtungen und Geräte müssen bis morgens 8.30 Uhr auf dem hiesigen Viehmarkt-platz aufgestellt sein, wo dann um 9 Uhr die Schau be-ginnt und die zu prämiierenden Tiere ausgewählt werden. Während der Schau konzentriert die Reihmannsche Kapelle auf dem Festplatz. Nach der Prämierung ist die Ver-führung der prämierten Tiere und Verkleidung der zur-erkannten Preise. Mittags 1.30 Uhr veranlassen sich die Teilnehmer zum gemeinschaftlichen Mittagessen im Reihmannschen Saale, diesem schließt sich dann um 4 Uhr ein Konzert in den gleichen Lokalitäten an. Während des Konzertes ist die Preisverteilung. Abends um 8 Uhr be-schließt ein Festball, welcher im neuen Saale des Wobes-bergs Breiter abgehalten wird, die Veranstaltung.

* Herold-Hochschule, 25. Juni. Sindenburg als Pat. Der Reichspräsident von Hindenburg hat bei dem Sohn Walter Ritt, des Bergmanns Sohn aus Haltern

Das künftige Jugendamt im Jahre 1926.

(Schluß.)

Zur Förderung der Jugendpflege wurden 5 Beir-gänge veranstaltet und zwar:

1. Beirgang zur Förderung der Jugendpflege vom 20. Mai bis 18. Juni 1926. Der Beirgang fand unter Leitung des Kreisjugendpflegers Schilling, der staatlich geprüfter Turn- und Schwimmlehrer ist, statt. Am Beirgang beteiligten sich Schwimmleiter und Jugendliche aus sämtlichen männlichen Jugendvereinen, die theoretisch und praktisch unterrichtet wurden.

2. Beirgang zur Ausbildung von Turn- und Spiel-leitern für die männliche Jugend vom 8.-10. September 1926. Der Beirgang fand unter Leitung des Kreisjugend-pflegers statt. Am Beirgang beteiligten sich Vor-turmer von sämtlichen sporttreibenden Jugendvereinen.

3. Beirgang zur Förderung der Handfertigkeit vom 16. November bis 16. Dezember 1926. Die Leitung des Beirganges lag in den Händen der Kreisjugendpflegerin, die staatlich geprüfte Schneiderin ist. Von sämtlichen weiblichen Jugendvereinen nahmen an dem Beirgang zwei bezw. drei Mädchen teil, die nach Ausbildung die Hand-fertigkeiten in ihren Vereinen weiter fördern.

4. Beirgang zur Förderung der Tischspielfrage am 11. März 1927. An dem Beirgang nahmen nicht nur die Beirpersonen aus dem Stadtkreis Bocholt, sondern im Einvernehmen mit dem Kreisrat in Borken auch die Beirpersonen aus Anhalt, den Kremlern Riedern-Werth, Rhebe und Dingden teil. Der Zweck der Veranstaltung war, einen größeren Kreis, namentlich aus der Beir-schaft für die Tischspielfrage zu gewinnen. Die harte Beteiligung der Beirerschaft ist ein Zeugnis dafür, daß für die Abhaltung dieses Beirganges ein Bedürfnis bestand.

5. Beirgang im neuzeitlichen Mädchenturnen vom 22.-25. März 1927. Dieser Beirgang hatte den Zweck, das neuzeitliche Mädchenturnen vor allem die Übungen, die der Körperkonstitution der Frau entsprechen zu fördern und der Jugend einen klaren Einblick über die Richtig-keit des Mädchenturnens zu verschaffen. In 7 Vereinen die bisher noch keine Turnabteilung besaßen, sollen weibliche Turnabteilungen gegründet werden.

Um der Öffentlichkeit einmal ein anschauliches Bild von dem zu geben, was auf dem Gebiete der weiblichen Jugendpflege geschaffen ist, hat das Jugendamt in Ver-bindung mit den Jugendpflegereinen, am 19. Dezember 1926 im Jugendheim des kaufmännischen gewerblichen Schiffsvereins eine Ausstellung für weibliche Jugend-pflege veranstaltet, auf der sämtliche weibliche Vereine, die im verflochtenen Jahre verfertigten Kleidungs- und Wäscheartikel, Handarbeiten, Handfertigkeiten und Koch-gerichte ausgestellt hatten. Gleichzeitig war mit dieser Ausstellung die Buchausstellung verbunden.

Befriedigend auf die Arbeit der Jugendpflege wirkte die Tätigkeit zweier Jungfrauen, die an dem in der Jugendherberge bei Sinsen in der Haard stützenden Beirgang für Jungfrauen zur Einführung in die Aufgabe und praktische Arbeit in der Jugendpflege teilgenommen haben.

Zur Bekämpfung von Schmutz und Schund wurde gelegentlich der Rimes im Oktober vorigen Jahres ein Verkaufsstand für billige und gute Jugendchriften auf-gestellt.

Die Lichtbildstelle veranstaltete in monatlichen Zeit-abschnitten Vorführungen von Kultur- und Beirfilmen, an denen sämtliche Schulen und Jugendvereine Bocholts mit regem Interesse teilnahmen. Durchschnittlich wurden die Vorführungen von 2000 Schulkindern und 400 Jugend-lichen besucht. Die Lichtbildstelle verfügt auch über einen größeren Bestand stehender Bilder.

Gegen Unfall und Haftpflicht wurden 1431 Jugend-liche bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft versichert.

Soll sämtliche jugendpflegereitenden Vereine haben die Jahrespremierung, die von der Reichsbahn-Gesellschaft zu Gunsten der Jugendpflege gewährt wird, erhalten.

Das künftige Gesundheitsamt im Jahre 1926.

Säuglings- und Wöchnerinnenfürsorge.

Am 1. April 1926 bis zum 31. März 1927 kamen 840 Lebendgeborenen zur Anmeldung. Vor Vollendung des 1. Lebensjahres starben 83 Kinder. Von den Säuglingsfällen wurden insgesamt 998 Hausbesuche bei 648 Säuglingen ausgeführt.

Die Mütterberatungsstelle, die regelmäßig jeden Mittwoch nachmittag in der Schule Anhalt unter Leitung des fürsorgeärztlichen Arztes, wurde von 376 Müttern mit ihren Säuglingen regelmäßig besucht. In-gesamt wurden 1202 Untersuchungen vorgenommen. Regelmäßige Besuche erhielten kleine Prämien in Naturalien.

An der Säuglingsfürsorge nahmen in 1926 132 Säug-linge teil. Die folgende Kindersterblichkeit wurde: 42 mit Bettzeug ausgestattete Wandertische steben zur Verfügung. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöch-nerinnen unterstützte 66 Wöchnerinnen für die Zeit des Wochenbettes mit frischem Mittagessen. Außerdem wurden noch in 57 Fällen Gutscheine für Essen an be-dürftige Wöchnerinnen ausgereicht.

Kleinkinderfürsorge. An der Speisung im Waisenhaus nahmen auch Klein-kinder teil — siehe Abschnitt Kinderfürsorge. 320 Familien wurden laufend mit Milch für ihre Kleinkinder unterstützt. Insgesamt gelangten 38 038 Liter Milch zur Ausgabe.

Die hiesigen Kindergärten erhielten eine Beihilfe von 2400 R.-M., außerdem wurde ihnen für 465 R.-M. Kohlen geliefert.

Schulkindersfürsorge. Am Laufe des Jahres 1926 wurden die Kinder fäm-licher 7 Schulstufen und der Hilfsschulen zweimal durch die Schulärzte untersucht. Die Gesamtzahl der unter-suchten Kinder betrug 4089.

Vor der ärztlichen Untersuchung wurde jedes Kind durch die fürsorgeärztin gemessen und gewogen. Bei jedem Kind fand durch den Arzt eine genaue Einzelunter-suchung statt, worauf der Befund in die einzelnen Schul-überwachungsakten eingetragen wurde. Der Wert dieser Einzeluntersuchung tritt besonders in der Erscheinung in Erscheinung, wo durch rechtzeitige Hilfe dauerndes Sehtum verhindert werden kann, z. B. um nur eins hervorzuheben, in Fällen bestehender oder drohender Verkrüppelung.

Stets wiederholte eindringliche Belehrungen durch die Schulärzte über die fürsorgeärztin wiesen die Kinder hin auf den großen Nutzen hygienischer Maßnahmen, wie regelmäßiges Waschen und Baden, Vermeidung von Un-geheuer usw. Auch die Wichtigkeit einer gründlichen Mund- und Zahnpflege, die von so hoher Bedeutung für den Gesundheitszustand ist, wurde mit den Kindern be-sprochen.

Bei jedem Kind, das gesundheitlich gefährdet, er-haltungsbedürftig oder krank war, erhielten die Eltern eine besondere Mitteilung, um sie auf den Zustand des Kindes aufmerksam zu machen und zu veranlassen, rechtzeitig die entsprechenden Maßnahmen zu treffen. Es kamen hier in

Frage: Ueberweisung in ärztliche oder fachärztliche Be-handlung, ferner die Ueberweisung zur Augen- oder Krüppelfürsorge. Durch die getroffenen fürsorgeärztlichen Maßnahmen konnte bei sorgfältiger Auswahl einem großen Teil der Kinder eine geeignete Art in der hiesigen Waisenhausanstalt oder in auswärtigen Bädern oder Krüppelanstalten vermittelt werden, wodurch sehr gute Erfolge erzielt wurden. Auch die Ueberweisung zu der hier bestehenden Schulkindersfürsorge hat bei vielen Kin-dern eine durchgreifende Kräftigung bewirkt.

Man kann sagen, daß die Schulfürsorge ihre Berech-tigung erweisen hat, denn sowohl die Körperpflege und die Sauberkeit wie auch der Gesundheitszustand derselben haben sich merklich gebessert.

Kinderfürsorge.

An der Kinderfürsorge im Waisenhaus nahmen zu Beginn des Berichtsjahres 240 Kinder teil. Die Teil-nehmerzahl sank bis November 1926 auf 360, um dann bis zum Schluß des Berichtsjahres wieder auf 250 Teil-nehmer zu fallen. Geplant werden Schule und Klein-kinder, Maßgebend für die Auswahl derselben war der Gesundheitszustand des Kindes und die wirtschaftliche Lage der Eltern. Verabfolgt wurde täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage eine kalorienreiche Nahrung in Form von Hülsenfruchtsuppen mit Zusatz von Fleisch- und Milchsuppen, Kakaos mit Brühen.

Da der Wöchnerinnenverein mangels von Mitteln keine Leistungen einschränken mußte, eine Kostlage aber bei vielen Familien vorlag, mußte im Winter die Speisung auch auf bedürftige Wöchnerinnen ausgedehnt werden. Abgegeben wurde frisches Mittagessen an 33 Wöchnerinnen.

Von dem Provinzial-Landesschulrat für Auslandskinder in Münster wurde aus dem vom Reichsministerium für Er-nährung und Landwirtschaft zur Verfügung gestellten Mitteln eine Beihilfe von 1505 R.-M. überwiesen.

Ärztliche Untersuchung der Schüler und Schülerinnen der Berufsstufe.

Untersucht wurden durch zwei Ärzte die Schüler und Schülerinnen von 10 Mädchen- und 28 Knabenoberklassen insgesamt 490 Schüler und 224 Schülerinnen.

Für 41 männliche und 36 weibliche Jugendliche er-zies ärztliche Behandlung bzw. ein Heilberufchen lag für erforderlich. Die notwendigen Maßnahmen konnten erfolgreich eingeleitet und durchgeführt werden. Bei Wachstumswanderung erfolgte die Ueberweisung an die Krüppelfürsorge, bei Kränkheiten der Atmungsorgane an die Augenfürsorge, bei der Verschlechterung der Landessicherungsanstalt und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte wurden durch die Vertrauensärzte der Anstalten die erforderlichen vorbeugenden Maßnahmen er-mittelt. Im übrigen erfolgte die Ueberweisung an die Haus- und Kassenärzte. Durch Hausbesuche der fürsorge-gerinnen wird die Durchführung der ärztlichen Anordnung überwacht.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitschriftenchau.

Dahleim, 63. Jahrg. Nr. 38. Mit einem Kranz von vier leuchtenden, bunten Bildern wartet dieses Heft auf. Vier Gemälde, vier Kunstwerke, die wahrer Schmutz sind. Mittels des Heftes ist ein Ausflug zum Werden des deutschen Theaters, des W. M. Wertheim, der Leiter der Wobesberger Theateraufführung, verfaßt. In der Wobesberger Theateraufführung und Chamberlain erscheint eine Ab-handlung „Die Erde ist rund“, die sich mit dem Problem der fliegenden Großschiffe beschäftigt. Dies ist eine Kopie aus der reichen Folge der Dahleim-Spiele oder richtiger Gekartie. — Zu beziehen durch Temming und Heilborn.

Herold-Hochschule, 25. Juni. Sindenburg als Pat. Der Reichspräsident von Hindenburg hat bei dem Sohn Walter Ritt, des Bergmanns Sohn aus Haltern

Vom Niederrhein.

Kanten, 25. Juni. Festsche in Birken. Die Erst-aufführung des Legendenstücks „St. Viktor“ im alten römischen Amphitheater zu Birken bei Kanten findet am Mittwoch, den 29. Juni (Peter und Paul), nachm. 3 Uhr statt. Das Spiel wird von seinem Verfasser, Erich Ederl, dessen Name in Deutschland und weit über die Grenzen des Reichs hinaus geschätzt ist, unter Mitwirkung von ersten künstlerischen Kräften und über 400 Laienspielern, von Chören und großem Orchester, selbst in Szene gesetzt. Das Amphitheater faßt 12 000 Personen. Ein Besuch der Festscheaufführung in Birken, der mit einer Wanderung nach Kanten und weiterhin an den schönen Niederrhein verbunden werden kann, wird überall sehr lebhaft sein.

Ein Ereignis! Festspiele im altrömischen Amphitheater

BIRTEN bei Xanten verbunden mit der 1600-Jahrfeier
des Doms zu Xanten
Ca. 400 Mitwirkende · Erste Berufsschauspieler · Großes Orchester · Chor aus Xanten sowie benachb. Chöre · 12000 Plätze

Aufführungen:
Erstaufführung 29. Juni
Mittwoch: Peter und Paul
Alsdann jeden Sonntag und
Donnerstag bis Mitte Septbr.
Beginn 8 Uhr (16 Uhr)
Ende 1/2 Uhr (17 1/2 Uhr)

Preise:
Reserv. Platz 4.— Mk.
I. 2.50
II. 1.50
Gesellschaftliche Vereine, Gesellschaften,
Schulen erheblich ermäßigte Preise!

DAS LEGENDENSPIEL „ST. VIKTOR“

von E. ECKERT

Regie: DIR. E. ECKERT

Sonderstation der Reichsbahn

in Birten, 1 Minute vom Amphitheater.

Auch durch Omnibusse und Rheindampfer des Kreises Mörs bequem zu erreichen!

Auskünfte erteilt:
Verkehrsamt Mörs
Landratsamt Ruf 412 417

Verkehrsverein Xanten
Ruf 32

Besucht Xanten und den herrlichen Niederrhein

Statt besonderer Anzeige.

Oberbürgermeister Dr. Schmitz
und Frau Thea Schmitz geb. Walle
zeigen hochachtungsvoll die glückliche Geburt
eines prächtigen
Stammhalters
an.
Bocholt, den 25. Jan. 1927.

Josefa Harbring
Gerhard Schaffeld

Verlobte

Bocholt Rhede
25. Jan. 1927.

STATT KARTEN

Ihre Verlobung geben bekannt
Auguste Hülskamp
Walter Pache
Lehrer
Bocholt i. W. Billerbeck i. W.
25. Jan. 1927.
Kein Empfang.



Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Hochscholastiken a. D.
Bernhard Korff
findet statt am Montag morgen
1. vor 8 Uhr in der St. Georgskirche,
wogu freundlich eingeladen wird.

Strassenverkehr während der Hagelfeierprojektion.

Unfälle der Hagelfeierprojektion wer-
den, um Störungen der Projektion vorzu-
beugen, an der Ecke Nord- und
Kanaenbergstraße, Nord- und Niederstraße,
Nordstraße, Nord- und Ostwall Polizeidurch-
schneidung aufgestellt.
Fußgänger, Radfahrer, Fuhrwerke,
Kraftwagenführer usw. dürfen die Hagel-
feierprojektion nur bei den Durchschneidungen
kreuzen.
Bocholt, den 25. Juni 1927.
Die Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.
Dr. Schmitz.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht“ Bocholt

Für kommende Woche findet der Fleisch-
verkauf in der Kaffee-Karolingerstr. Dienst-
tag und Samstag den ganzen Tag statt.
Kanaenbergstr. ist nunmehr ständig geöffnet.
Für die Konsumgenossenschaft empfehlen wir
unsern Mitgliedern ihre Bestellung recht-
zeitig abzugeben.
Bestellungen werden auf Wunsch ins
Haus gebracht. Machen Sie alle einen Ver-
such mit unserm

prima Schweinefleisch
la Ochsenfleisch
H. Wurfwaren u. Aufschnitt.
Preise wie bekannt.
Der Vorstand.

Landwirte! Biehhalter!

Arens' Tierarzneimittel
sind von hervorragender, sicherer Wirkung.
Arens' Marlenapothek, Nordstraße.
Auskunft stets bereitwilligst. ek2



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforsch-
lichen Ratsschluß gefallen, heute morgen 7 Uhr unsere
liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin
und Tante, die

Ww. Wilhelm Tünle

Wilhelmina geb. Kappers
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach
kurzem Krankenlager, mehrmals geküßt durch den
Empfang der hl. Sakramente, infolge Altersschwäche im
88. Lebensjahre.

Freunden u. Bekannten widmen wir diese Trauer-
nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.
Die trauernden Angehörigen.
Bocholt, den 25. Juni 1927.

Das heilige Seelenamt findet statt am Dienstag,
den 28. Juni, morgens 1/4 vor 8 Uhr in der St. Geo-
rgskirche, danach die Beerdigung um 9 1/4 Uhr vom
Sterbehause, Robenstr. 12, aus, wogu febl. eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere An-
zeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
betrachten zu wollen.

Gediegene und erwünschte

Kommuniongeschenke

als
- Lederwaren, Kristall, Porzellan, -
Moccataillen, Sammettaillen, Alabaster-
und Marmorwaren, Nickel-, Messing-
und Silberwaren, Bestecke u. s. w.

finden Sie in größter Auswahl und zu Vorzugspreisen
in unserer

**Spezialabteilung für
Geschenkartikel**
Osterstraße 3.

A. Ketteler & Söhne
Bocholt.

Bekanntmachung

Hierdurch gebe ich meiner verehrten Kundschaft davon Kenntnis,
daß nach dem Ableben meines I. Mannes das
**Geschäft in landwirtschaftlichen Maschinen,
Fahrrädern usw.,**

sowie Schlosserei und Reparaturwerkstatt

in gewohnter Weise weitergeführt wird. Ich bitte, das Vertrauen,
das mein I. Mann sich erworben, auch mir weiterhin entgegen zu bringen.
Für prompte Bedienung sowohl bei Neulieferungen als auch bei
Reparaturen wird gesorgt.
Werth, im Juni 1927.

Wwe. Gerh. Rastein.

Kommunion-Geschenke

große Auswahl — billige Preise

M. Mühlfelder.

In unserm Neubau Ecke Kavard-
straße-Dingperloer Chaussee ist noch ein

Geschäftslokal

zu vermieten. — Näheres bei Herrn
Joh. Imping, Bocholt, Kavardstr.
Mittelstandshaus.

Dürtopp- Fahrräder

sind nicht die billig-
sten, aber von un-
vergleichlicher Haltbarkeit.
Reelle Ware für dein
Geld. Abholungs-
ung.
Heinr. Kofe.

Unterricht (individuell)

Buchhaltung

einfach und doppelt
(Deutsch, Ital. und
amerikanisch),
Bankbuchführung,
Kaufm. Rechnen,
Korrespondenz,
Wechsel- u. Scheck-
verkehr,
Stenographie,
Maschinen.

Schreiben,

Rundschreiben,

Schön schreiben,

Deutsch,

Französisch u. Eng-
lisch (Grammatik
u. Konj.)

Handels- und kaufmänni-
sche und Hauswirtschafts-
lehre.

Vorbereitung für
Prüfungen.

Jul. C. Schmitz.

Dingden i. W.

Zahle

gute Preise für ge-
tragene Herren-
bekleidung wie
Anzüge aller Art
Solen

Schuhe und
Hüte

Schul. i. W.,

Köfenerstr. 8.

Vollkarte anstalt.

Wohnungs- tausch

arbeiten: Meubler, In-
terieur-Einrichtung, Be-
stehend aus 3 geräumigen
Zimmern mit Anhe-
be. Miete 15 Mk.
Gefucht 4 Zimmer,
darunter können 2
Dachzimmer sein.
Näheres in der Ge-
schäfts- d. Blattes.

4 bessere Herren-
kuchen einen gut bil-
derlichen

Mittwoch

wenn möglich mit

Abendessen.

Angebote um 11.15

an die Gesch. d. Bl.

1. Jahr.

Stierfäls

gute Abstammung,
hat abzugeben

Heinr. Kuf,

Stenem.

Bauhrein- gehilfe

sofort gesucht

Fr. Schmidt,

Kranstraße 5

med. Schreiner.

Mädchen

nicht unter 20 Jahr,
für sämtliche Haus-
arbeiten, abwechselnd
Küche, auch muß das
selbe melken können.
Gasthof von Bndt,
Bul-ern bei
Münster i. W.

Älterer, erfahrener

Zischler

auch im Bauhof gut
bewandert, lacht pa-
sende Beschäftigung.
Näheres in der Ge-
schäfts- d. Blattes.

Zur Aufklärung!

Um das laufende Publikum vor Schaden zu bewahren, steht sich
die unterzeichnete Ortsgruppe veranlaßt, nachfolgendes zu erklären:

Der Kauf elektrischer Verbrauchsapparate ist Vertrauenssache.
Man hole sich, bevor man zum Kauf schreitet, fachmännischen Rat
bei den am Orte ansässigen Geschäften. In keinem Falle ergibt
sich ein Vorteil bei dem Kauf von Hausgeräten. Wir wenden uns
vor allem auch gegen die Art und Weise, wie der elektrische Staub-
sauger Elektrolux in der letzten Zeit in Bocholt propagiert wurde.
Die Angabe, daß dieser Apparat das Vollkommenste auf diesem
Gebiete sei, trifft in keiner Weise zu. Die bei den hiesigen Geschäften
erhältlichen Apparate zeichnen sich durch Qualität aus und sind
durch langjährige Erfahrung auf ihre Güte ausprobiert. Sie brauchen
deshalb nicht durch teure Reklame empfohlen zu werden.

Verband deutscher Elektro-Installationsfirmen.
Rhein.-Westf. Bezirksverein :: Ortsgruppe Bocholt.

Gehr. Becker
Theodor Drahter
Peter Hissen
Heinrich Hochgatz

Neo Jansen
Rudolf Meyermann
Johann Onstein
Ferdinand Wolf.

Einen wirkungsvollen Wandschmuck

bilden die Zeichnungen
des Niederrh. Künstlers
Guido Lancelotti - Xanten.

Beachten Sie bitte die Ausstellung
in unserem Schaufenster. — Weitere
Blätter können unverbindlich ein-
geschoben werden.

Temming & Hallborn, Nordstraße.

Am Nordtor gelegenes

herrschaftl. Wohnhaus

balb bezugsbar, zu verkaufen
Immobilien-Büro
Gust. Behrmann & Co.
Hendenerweg 9, Fernspr. 2082.

Ihre tägliche Kopfpflege

zur Erzielung schönen, vollen Haars stellt sich
am billigsten bei Verwendung des bestbekannten
echten Brennesselhaarswasers von
Apotheker Schwarz, Mächen. Abgabe offen,
Liter Mk. 2.— Wllh. Bruns, Bocholt.

Kaufmann

der Baumwollwaren kennt,

Lager und Versand

für sofort gesucht.

Schriftl. Angebote mit Angabe von
Referenzen u. Preisanschlag, erbeten

Rudolph Karstadt A. G.

Kassel-Bettenhausen
Druckerei und Färberei

Neu aufgenommen:

Gummi- Strümpfe.

vorzüglich u. nach Maß

Rezepte

aller Arten anlassen
werden angenommen

Korrespondenz-Geschäft
Frau Helene Kohler,

Bocholt i. W., Markt 6

Für ein braunes, 22-
jähriges

Mädchen

vom Lande wird

Stellung

in Bocholt gesucht,
wo Küche erlernt
werden kann.
In Hausarbeit ist
selbstige erfahren.
Näheres
Gatterstraße 18.



Pflege, Mensch, dein eignes Ich
innerlich und äußerlich.
Innerlich durch geistige Speise,

äußerlich auf andre Weise.
Dadurch nämlich, daß du läufst
und dir Dreiring-Seife kaufst.

Hergestellt von den
Dreiring-Werken
Zentrale:
Krefeld-Rheinhausen.

**Dreiring
& Kernseife**

Rheder

Freiwillige
Stadtkasse
Amstlicher
des Landrats
von Bürger
ämtern und
des Kreises

Organ
des Kreises

Die In

Dr.

Die Justiz
Handelskammer
Stockholm
gruppe vollstän-
deutung in der
Ihr gehören nicht
Welt an (von b
land und China
ihrer propagand
aufbau der welt
nützliche, prakti
Tätigkeit erschö
tionen und Man
hemmisse, die d
schweren, so wä
nicht gering zu
den vielen Miß
zu bezeichnen
Bedeutung der
steht gerade dar
als Arbeitsgebiet
von praktischen
schaft neue Wege
dienste erworben
nationalen Sched
terung der Vor
weisen, um den
rechtes, um die
Vorschritten für
mehr. Sie hat i
Unterlagen
handlungen
ferenz und f
rungen d
kommt ihr erheb
zu, daß ihre pro
vorragende Wert
Gremien sind. A
bestimmter ge
wirtschaftliche Be
nehmen sie eine
vaten Organisa
dels in den ver
Internationale S
Organisatio
Handels der
kann nicht leicht
Die Internatio
Vorläufer der d
Handelskammer-K
in Lüttich, der n
genden 1908 in
Boston und 1915
aber bei diesen K
defte, die ohne se
einberufen wurden
Internationale Han
situation gegründe
anlässlich einer
der amerikanischen
auf der, der danc
aber neben den
Frankreich, Belgie
Am 24. Juni 192
Gründung der In
Die erste Periode
dann sie stand gar
das verstand, die
deutscher Einstufu
die erste Beisitzu
wieser Verschlingu
des Verfallers Fre
Nach und nach
delstammer weiter
kongress, der im
Vänder angeschlosse
preß, der im März
Delegierte vertre
lungen hatte sich
raten in den Vor
daran, daß ein M
nur durch eine ge
ältesten Fragen g
wurde auch auf
nicht zum Beitritt
zung der Situa
konferenz des
drückte das deut
Stempel auf, und
Daviesplan angeno
ferenstreifen als
Deutschland noch
Handelskammer je
dann die offizielle
gruppe, nachdem v
ben worden waren,
wirtschaftlichen Be
halten sollte. Wie
lands erstrebte, gef